

# Staufer Kurrier



Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

Nummer 43 38. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 23. Oktober 2014

Haushalt der Stadt für das nächste Jahr eingebracht – „Stadt darf in Entwicklung nicht stehen bleiben“

## Auch 2015: Bildung und Betreuung bleiben Kernthemen

(dav) Im nächsten Haushaltsjahr der Stadt Waiblingen wird sich einiges ändern. Grundlegend neu ist, dass der Haushaltsplan 2015 nach den Regeln der „Doppik“ aufgestellt wurde, angelehnt an die doppelte Buchführung. Gleich bleibt jedoch, dass der Bereich „Bildung und Betreuung“ das Kernthema der Stadt ist – „hier herrscht breiter Konsens in der Kommunalpolitik und in der Gesellschaft, dieses Handlungsfeld weiterhin auf einem hohen quantitativen und qualitativen Niveau zu halten“, das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 16. Oktober 2014, in seiner Haushaltsrede erklärt. Unverändert bleiben soll 2015 auch die Höhe der Steuersätze. Und: es wird weiterhin investiert. 28,2 Millionen Euro sind veranschlagt. Ob die Stadt dabei ohne Neuverschuldung auskommen kann, wird sich allerdings erst im Verlauf des Jahres herausstellen, denn das neue Verfahren birgt besonders in der Übergangszeit noch einige Unwägbarkeiten.

„Eine Stadt kann und darf in ihrer Entwicklung nicht stehen bleiben“, betonte der Oberbürgermeister – auch nicht in finanziell schwierigeren Jahren. Der Haushaltsplan 2015 bietet für eine dynamische Fortsetzung der Stadtentwicklung eine gute Grundlage. Auf der Liste der Investitionen steht ganz oben die Modernisierung des Salier-Gymnasiums über drei Jahre hinweg, der neue Ganztagesbereich Rinnenäckerschule, die vergrößerte Mensa an der Friedenschule Neustadt, die Generalsanierung des Kinderhauses Mitte, die Sanierung der Rundsporthalle und der Anbau der Bittenfelder Halle, um nur die wichtigsten zu nennen.

Die vergangenen vier Jahre konnte die Stadt Waiblingen ohne Neuverschuldung „fahren“ und hat zum Ende dieses Jahres einen Schuldenstand von zuletzt stark reduzierten knapp 18 Millionen Euro. Der wird sich aller Voraussicht nach jedoch um 5,7 Millionen Euro erhöhen müssen – nicht für laufende Kosten, wie der Oberbürgermeister betonte, sondern um die notwendigen Investitionen, auch im Grundstücksbereich, stemmen zu können. Ob der Betrag tatsächlich gebraucht wird, ist völlig offen, denn noch kann die Verwaltung auf einen hohen Bestand an Haushalts-Ausgaben zurückgreifen: zehn Millionen Euro stehen noch zur Verfügung. Sämtliche Haushaltsreste müssen jedoch aufgelöst und in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden, um daraufhin für jedes fortzusetzende Projekt neu veranschlagt zu werden. Überdies stehen noch Steuertermine an und Rechnungen treffen nicht immer pünktlich ein – „der Teufel steckt also im Detail“.

### Gebührenstruktur auf den Prüfstand

Im Fokus des kommunalen Handelns, fuhr Oberbürgermeister Hesky fort, sei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestanden. Da-

### Comeniuschule erhält neues Dach

### Dritter Bauabschnitt beauftragt

(red) An der Comeniuschule in der Christofstraße in Waiblingen steht der dritte und letzte Bauabschnitt für die Dachdeckerarbeiten an. Die Firma Volkert aus Bittenfeld erhielt am Dienstag, 7. Oktober 2014, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt den Auftrag in Höhe von knapp 97 000 Euro. Die Firma hatte schon den vorangegangenen Bauabschnitt ausgeführt. Nach den Vorarbeiten soll am 27. Oktober mit den Dachdeckerarbeiten begonnen werden. Die Comeniuschule verfügt über ein sehr großes Dach, so dass die Erneuerung in mehrere Bauabschnitte gegliedert werden musste.

bei seien die Kapazitäten im Bereich der Kinderbetreuung so ausgebaut worden, dass rund 60 Prozent eines jeden Jahrgangs unter drei Jahren einen Platz in den Kitas fanden. Waiblingen liege damit in der Spitzengruppe des Landes. Dafür sei viel getan und viel investiert worden; und an laufenden Kosten fielen jedes Jahr 21,5 Millionen Euro an. Der Deckungsgrad der Elternbeiträge liege bei 8,8 Prozent der Gesamtkosten. Auch wenn die Kita-Gebühren ein Politikum seien, müssten sie und die Gebührenstruktur auf den Prüfstand. Die nächste Generalsanierung in Millionenhöhe stehe im Kinderhaus Mitte an.

Genau überlegt werden müsse, unterstrich Hesky, ob im Bereich Kindertagesstätten noch weitere Einrichtungen notwendig seien oder ob nicht angesichts freier Plätze in manchen Häusern der Bedarf gedeckt sei. Beispiel: Kindertagesstätte ehemaliges Krankenhausaerial. „Aus heutiger kommunaler Sicht benötigen wir sie nicht“. Im Stellenplan seien ebenfalls keine neuen Stellen ausgewiesen, auch nicht im Kindertagesstättenbereich.

### Ganztageschulen stehen ganz oben

Ganz oben auf der Prioritätenliste steht noch immer das Schaffen schulischer Ganztageseinrichtungen. In Beinstein wird diese bald eröffnet, fehlt noch die Rinnenäckerschule, Kosten von 4,1 Millionen Euro werden dort zu Buche schlagen. Die Erweiterung der Mensa an der Friedenschule Neustadt ist mit Gesamtkosten von 3,5 Millionen Euro veranschlagt. Alles und sofort sei freilich nicht zu machen, und wenn beide Baumaßnahmen vom Land mit Zuschüssen bedacht würden, rate er, sagte der Oberbürgermeister, die Rinnenäckerschule vorzuziehen; in der Mensa der Friedenschule, die zweifellos ebenfalls wichtig sei, könne man sich gleichwohl vorübergehend behelfen.

Begonnene Sanierungen wie an der Salier-Realschule oder an der Wolfgang-Zacher-Schule würden fortgesetzt. Der größte Brocken sei diejenige am Salier-Gymnasium, dort stehe man nun bei Kosten von rund 13,4 Millionen Euro. Wohlgerückt: weitere knapp zwölf Millionen Euro folgten in den Jahren 2016 und 2017. Es sei nicht einfach und vergnüglich, Spaßbremse oder Spielverderber zu sein und immer wieder Wünsche der Schulen wie zum Beispiel nach einer Aula abzulehnen. Es gelte eben das richtige Maß zwischen machbar, wünschenswert und notwendig zu finden.

Zum Sport: die wasserschädigte Staufer-Sporthalle wird weiternoviert und beim Lärmschutz verbessert – 150 000 Euro. Der Bau der einteiligen Sporthalle in Beinstein beginnt 2015 mit der Planung, mit den Arbeiten wird 2016 gestartet. Und die Rundsporthalle? Eine neue war eine Zeitlang in greifbarer Nähe gerückt, doch die Weltfinanzen erlauben es schlicht

nicht. Aber: „Wir können sie so nicht lassen!“, betonte Hesky. Eine ertüchtigte Rundsporthalle brauche sich jedoch nicht zu verstecken, das habe die Besichtigung derjenigen in Horb ergeben. Dabei gelte es, vor dem Baubeschluss abzuwägen, welche „Kür“ nach der „Pflicht“ sinnvoll sei.

### Mietwohnungen auf dem Münzgelände

Vor einem Jahr hatte die Stadt noch intensiv die Wohnungsnot beschäftigt: eine Bürgerumfrage im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans hatte das ergeben. Dem Wohnungsmarkt waren daraufhin mehrere Impulse gegeben worden, die ihn im mittleren und unteren Segment belebten. In Kürze werde nun das Grundstück, auf dem die frühere Villa Münz stand, auf den Markt kommen – mit der Maßgabe, dass dort Mietwohnungen entstehen und der Stadt Belegungsrechte eingeräumt werden sollen.

Nicht zvergessen werden dürfe, meinte Oberbürgermeister Hesky, dass auch das Ausweisen von Neubaugebieten Personen mit kleinerem Einkommen helfe, denn wer sich eine Eigentumswohnung leiste, der mache oft eine Mietwohnung frei. Auf diese Weise würden übrigens „Ghettos“ vermieden. Das Neubaugebiet „Berg-Bürg“ in Bittenfeld werde Mitte 2015 ausgewiesen, der Markt verlange es. „Mit unserem Waiblinger Baulandmodell haben wir es in der Hand, dass das Gebiet umgehend bebaut wird und keine beleuchteten Wiesen entstehen“.

Die Nachfrage sei ungebrochen. Da das Gebiet „Heckenrosenstraße“ in Hohenacker derzeit von den Grundstückseigentümern blockiert werde, sollte in Hegnach ein neuer Anlauf genommen werden; die Eigentümer, die vor sechs Jahren nicht bereit waren mitzumachen, hätten vielleicht aus der Situation gelernt. Entwicklungsperspektiven gebe es aber auch noch in der Karlstraße und auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses.

Last not least beim Städtebau: der Neubau des Feuerwehrhauses Neustadt, der mit 3,3 Millionen Euro zu Buche schlägt, aber auch ein Zeichen des Dankes für die Arbeit der Feuerwehrleute sei; sie hätten in wirtschaftlich schwierigen Jahren ihren Anteil geleistet, um die Situation für die Stadt zu erleichtern. Daher sei das Feuerwehrbudget unverändert; Ersatzbeschaffungen könnten fortgesetzt werden.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

### Für mehr Weihnachtsstimmung

### Tannenbäume aus privaten Gärten zur Dekoration

Möchten Sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Waiblinger Innenstadt in weihnachtlichem Glanz erstrahlt? Die Stadtverwaltung nimmt auch in diesem Jahr Tannenbäume von privaten Grundstücken entgegen, um Straßen und Plätze festlich zu schmücken. Die Mitarbeiter des Betriebs Hof holen die künftigen Christbäume, die auf dem Grundstück gut erreichbar sein sollten, ab. Die maximale Höhe der Bäume sollte zwischen 15 Metern und 18 Metern liegen. Ansprechpartner ist Stephan Ropertz, ☎ 5001-9032, E-Mail: stephan.ropertz@waiblingen.de

### „Allerheiligen“

### Wochenmarkt freitags



Der Feiertag „Allerheiligen“ am Samstag, 1. November, fällt 2014 auf einen Samstag. Wie der Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Waiblingen mitteilt, wird der Wochenmarkt deshalb auf Freitag, 31. Oktober, vorverlegt.

### IC Bauen im Marktdreieck

### Neue Öffnungszeiten beachten

Das IC Bauen im Marktdreieck, das Bürgerinnen und Bürger in baurechtlichen Fragen berät, hat neue Öffnungszeiten: die Mitarbeiterinnen sind jetzt montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr zu erreichen und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich. Für eine baurechtliche Beratung wird um Terminvereinbarung gebeten und zwar unter folgenden Nummern: 5001-261, -148 und -274.

WAIBLINGER MARTINI-MARKT 02.11.2014

- Verkaufsoffener Sonntag (12:30-17:30 Uhr) und Krämermarkt (11-18:30 Uhr)
- Mobilitätsmeile in der Bahnhofstraße
- Modelltruckshow im Schlosskeller
- Kunsthandwerkerinnenmarkt im Familienzentrum KARO (12:00-17:00 Uhr)

www.waiblingen.de

### Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

#### DFB

Der Gemeinderat ist in der letzten Woche zur ersten Sitzung nach der Sommerpause zusammengekommen. Als neu gewähltes Mitglied möchte ich mich hier zunächst noch bei allen Wählerinnen und Wählern für meine Wahl bedanken.

Mit der Verabschiedung des Haushalts steht nun eine wichtige Aufgabe für das Gremium bevor. Während in den vergangenen Jahren der Schuldenstand noch reduziert werden konnte, sieht der Haushaltsplanentwurf für 2015 eine Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 5,7 Mio. Euro vor. Auch wenn diese Zahl aufgrund der Umstellung auf die doppelte Haushaltsführung mit Unsicherheiten behaftet ist und die Kredite nicht für laufende Ausgaben, sondern für Investitionen gebraucht werden, zeigt dies ganz deutlich, dass der finanzielle Spielraum der Stadt zukünftig doch stark begrenzt sein wird.

Mit dem Pflichtprogramm der Sanierung des Salier-Gymnasiums, dem Neubau der Ganztageseinrichtung Rinnenacker und dem Umbau der Mensa in der Friedenschule Neustadt stehen wichtige Investitionen in unseren Schulen an. Daher muss nun genau abgewogen werden, welche Ausgaben in den nächsten Jahren noch zusätzlich getätigt werden können. So wird bspw. ein Neubau anstelle der Sanierung der Rundsporthalle wohl leider nicht darstellbar sein.

Als Beinsteiner begrüße ich besonders den baldigen Start der Ganztageseinrichtung im Ort. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist hier nun auch ein Stück weiter auf dem richtigen Weg. Demgegenüber lässt der für den TB Beinstein so wichtige Kunstrasenplatz leider weiter auf sich warten. Hier müssen erst die Gerichtsurteile abgewartet werden, welche hoffentlich zeitnah erfolgen. Matthias Kuhnle Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de

#### FDP

Seit der Gemeinderatssitzung am 16.10.2014

### Amtliche Bekanntmachungen



### Sitzungskalender

Am Montag, 3. November 2014, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Frauenrats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragerunde
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Rückmeldung über den Antrag der FBS zum Projekt „TaF-Treff alleinerziehender Frauen“
4. Antrag FBS „Scheidungsberatung“
5. Kooperationsanfrage des Integrationsrates Projekt „Frauensprachcafé“
6. Wahl der Ersten Vorsitzenden
7. Aufsteller zum Internationalen Frauentag
8. Überlegung zu einem möglichen Jahresthema
9. Verschiedenes

### In der Nacht zum 26. Oktober

### Sommerzeit zu Ende



Die Sommerzeit endet 2014 in der Nacht zum Sonntag, 26. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde, auf 2 Uhr, zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutsam. – Am 29. März 2015 beginnt die Sommerzeit wieder.

### Tourist-Information

### Am Martini-Markt offen

Die Tourist-Information in der Scheuern-gasse 4 ist am Martini-Markt, Sonntag, 2. November 2014, von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr offen. Die Mitarbeiterinnen stehen den Kunden dann mit Rat und Tat zur Seite.



## Wenn der feurig-freundliche Riesendrache Frosch und Einhorn begegnet

(dav) „Mama, ist das echter Schnee, der da runterfällt?“ – Nein, so viel ist sicher: Frau Holle, die am vergangenen Samstagabend beim Laternenfest hoch droben im Quaderhaus über dem Justitia-Brunnen Quartier bezogen hatte, hat an diesem lauen Oktoberabend keinen echten Schnee aus ihren Kisseln geschüttelt. Der wäre ohnehin gleich geschmolzen. Klugerweise hatte Frau Holle „Ersatzschnee“ mitgebracht, den sie mit vollen Händen zu den johlenden Kindern auf den Marktplatz hinunter warf. Der Strom der Kinder, die, begleitet von Mama und Papa, Oma und Opa, Tante und Onkel, Nachbarn und Freunden, mit Stolz ihre meist selbstgebastelten Laternen vor sich trugen, riss nicht ab. „So voll war’s ja noch nie!“, war allerorten zu vernehmen. Und es stimmte: in riesigen Scharen strömten Kleine und Große, begleitet von Musikern des Städtischen Orchesters und von Handharmonika-Spielern vom Postplatz durch die Fußgängerzone zum Marktplatz, wo es regelrecht zum Stau kam. Immer mehr und noch mehr bogen von der Langen Straße ums Eck auf den Platz, viele der Besucher auch mit Kinderwagen, so dass die Allerkleinsten

gleich den ersten Eindruck gewinnen konnten. Am besten hatten es da die Mädchen und Buben, die auf den Schultern des Papas sitzen durften, dort gab’s die beste Aussicht aufs Geschehen. Auch der meterlange, feurig-freundliche Riesendrache in Rosa-Orange, in dem gleich mehrere „Drachenfürer“ steckten, machte Halt und beobachtete den rieselnden Schnee, während seine „Bezwinger“ erklärten, sie stammten aus dem Quartier Schmidener-/Christofstraße, aber auch aus der Wasserstube und nicht zu vergessen „vom Areal Friedhof“. Aus reiner Freude am Basteln hatten sie das lustige Ungetier angefertigt, um es beim Laternenfest durch die Stadt zu führen. Leuchtenden Flugdrachen in kleiner Ausgabe ist der „Wanderdrache“ unterwegs begegnet, aber auch etlichen Einhörnern, Gespenstern, rosa Pferdchen und zahlreichen Fröschen. Alle Laterentiere verhielten sich friedlich und ließen sich auch nicht von der Laterne beeindruckt, die im VfB-Land klar und deutlich für den FC Bayern warb. Ob der Herr Papa sie nach dem 6:0 Sieg gegen Bremen aus dem Keller geholt hatte, mag dahingestellt bleiben. Foto: David

## Zehn Jahre Bürgerstiftung

### Zum Jubiläum gibt's ein Benefiz-Menü

Seit zehn Jahren gibt es die Bürgerstiftung Waiblingen. Sie ist eine Stiftung von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger, „die zur Stärkung von Gemeinnützigkeit und Verantwortung in Waiblingen beitragen“. So beginnt die Präambel der Satzung für die Bürgerstiftung. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Stiftung für alle Waiblinger da ist, nämlich für die, welche durch Zustiftungen und Spenden Zeichen setzen und positiv in die Zukunftsgestaltung eingreifen; aber auch für diejenigen, die ihre Zeit einbringen in den Projekten, in Organisationen und Einrichtungen, die durch die Stiftung gefördert werden können; und nicht zuletzt für diejenigen, die von den geförderten Maßnahmen profitieren.



flossene Dekade zurück und wagt einen Ausblick in kommende Jahre.

Das Restaurant „Remsstuben“ wird kochen, der Vorstand der Bürgerstiftung bedient die Gäste, und das sind Oberbürgermeister Hesky, Barbara Jencio als stellvertretende Vorsitzende; Monika Schöllhammer, Peter Abele, Kay van de Loo, Sabine Raetzl als Vorsitzende des Stiftungsrats; und Hartmut Villinger.

Das Menü nach dem Sektempfang:

- Schaumspüppchen von der Esskastanie mit Kartoffel-Apfel-Brunoise
- Gänsekeule mit Walnuss-Marzipan-Apfel, glasierten Maronen, Honig-Rotkraut und Kartoffelknödeln
- Das vegetarische Angebot: Feldsalatfläde mit buntem Pilzragout gefüllt an Walnuss-Schmelze mit gratinierten Kirschtomaten
- Dunkles Mousse au Chocolat mit marinierten Schattenmorellen

Von den Karten zum Preis von 75 Euro (inklusive aller Getränke) gehen 10 Euro an die Stiftung.

Bestellungen können per E-Mail an den Geschäftsführer der Bürgerstiftung, Thomas Schaal, gerichtet werden: thomas.schaal@waiblingen.de; ☎ 5001-219; Karten gibt es auch im i-Punkt, Scheuerngras-

se 4. Den musikalischen Part des Abends übernimmt das Staufer-Gymnasium. Die Bürgerstiftung Waiblingen wurde im Jahr 2004 mit einem Stiftungskapital in Höhe von 50 000 Euro gegründet. Seither hat sich einiges getan: das Stiftungsvermögen konnte deutlich gesteigert werden und beträgt zum Ende dieses Jahres 255 000 Euro.

#### Viele erfolgreiche Projekte

Viele Projekte konnten gemäß dem Satzungszweck gefördert werden. Dazu gehören Aktionen wie „Segeln für Jugendliche als Teambuilding für Schulklassen“ oder die Unterstützung von „Wellcome – praktische Hilfen für Familien nach der Geburt“ und des Vereins Waiblinger Tafel sowie „Essen in Gemeinschaft“ – Offener Mittagstisch für Senioren in WN-Süd oder der Zuschuss für die Hospizstiftung für die Ausbildung ehrenamtlicher Hospizbegleiter.

Gefördert wurden aber auch die Projekte „Kompetenzwerkstatt“ – Erkennen eigener Stärken zur beruflichen Orientierung für Förder-, Haupt- und Realschüler der Klassenstufen 6, 7 und 8, „Fit fürs Leben“ – Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten zur Förderung der individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler sowie das Anti-Mobbing-Projekt „Starke Schüler – Starke Klassen des Staufer-Gymnasiums, bei dem Konfliktlösungsstrategien erarbeitet wurden.

## 20 Jahre Stadt- und Ortschaftsrat

### Fritz Lidle verabschiedet

(dav) Als vor der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats am 24. Juli 2014 die ausscheidenden Gremiumsmitglieder verabschiedet wurden, konnte der SPD-Rat Fritz Lidle nicht dabei sein – er war erkrankt. Doch nun, nach der Sommerpause, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky Fritz Lidle, der inzwischen ja schon „Alt-Stadtrat“ sei, wie er scherzhaft bemerkte, verabschieden können – „in diesem Rahmen, in einer Sitzung des Gemeinderats, hier im Ratssaal, in dem Sie viele Stunden Ihrer Freizeit als Kommunalpolitiker verbracht haben“. Von 1994 bis 2014 war Lidle Mitglied des Gemeinderats, von 1984 bis 2004 Mitglied des Ortschaftsrats Hohenacker.

Das Amt der Stadträtin und des Stadtrats sei keines, das man „nebenher“ machen könne, betonte der Oberbürgermeister. Mitglied des Gemeinderats zu sein, heiße, sich seiner Stadt zur Verfügung zu stellen und sich mit Sachverstand einzubringen. Eine Kommune könne sich glücklich schätzen, wenn es Menschen gebe, die bereit seien, ein solches Amt wahrzunehmen, und sich kommunalpolitisch zu engagieren. „Ein solch engagierter Mensch sind Sie“, wandte sich Hesky an den Scheidenden.

Fritz Lidle war Mitglied im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung und im Aufsichtsrat der städtischen Wohnungsgesellschaft. Er habe seine Berufserfahrung und Sachkenntnis als Lehrer am Salier-Gymnasium in die kommunalpolitische Arbeit eingebracht. Als Stadtrat habe er aber sein Augenmerk immer auf alle Schulen der Stadt gerichtet. „Sie waren im bisherigen Gemeinderat einer der Experten für Schulpolitik“.

Es sei Oberstadtrat Lidle wichtig gewesen, dass der Erziehungsbereich gefördert wird; er habe sich für sozial gerechte Strukturen eingesetzt, zum Beispiel durch einkommensabhängig gestaffelte Kindergartengebühren. Die Vielfalt der Waiblinger Schul-



Die Verdienstplakette der Stadt Waiblingen in Silber hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 16. Oktober 2014, Fritz Lidle überreicht, der von 1994 bis 2014 Mitglied des Gemeinderats war, von 1984 bis 2004 überdies des Hohenacker Ortschaftsrats. Traditionsgemäß erhielt der Scheidende außerdem ein Aquarell. Foto: David

landschaft, die Ganztagsbetreuung, die Entwicklung von Gemeinschaftsschulen, die Schulsozialarbeit – all das sei für Fritz Lidle von Bedeutung gewesen. Bei der Sanierung von Schulgebäuden sei es ihm auch, aber eben nicht nur um „seine“ Schule, das Salier-Gymnasium, gegangen.

Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, war dem früheren Stadtrat ebenso ein Anliegen wie die Förderung des Ehrenamts. Hesky: „Es zeichnete Sie aus, dass Sie als langjähriger Ortschaftsrat die Interessen der Ortschaften vertraten, aber immer das Wohl der Gesamtstadt im Blick hatten“. Am Salier-Gymnasium ist Fritz Lidle Beratungslehrer. Das erfordere eine hohe Sensibilität und ein ausgeglichenes Wesen, meinte der Oberbürgermeister. Diese Eigenschaften habe Lidle auch im Gemeinderat gezeigt. „Ihre Wortmeldungen wurden gehört und Ihr Sachverstand geschätzt. Ihr dämpfender Einfluss bei emotionalen Themen kam dem Gremium und der Sache gleichermaßen zugute“.

Für sein 20-jähriges Wirken im Gemeinderat, seinen großen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl der gesamten Stadt und ihrer Bürgerschaft dankte Oberbürgermeister Hesky ihm und überreichte Fritz Lidle die Silberne Verdienstplakette der Stadt. „Ich danke Ihnen für die Zeit, die Sie investierten, und für Ihre Bereitschaft, Mitverantwortung zu übernehmen – im Wissen dessen, dass Ihr Tun von der Öffentlichkeit beobachtet und bewertet wird und man sich auch der Kritik ausgesetzt sieht“.

#### „Der Stadt Gutes!“

Fritz Lidle freute sich über die „wertschätzenden Worte“ und dankte seinerseits der Verwaltung für deren permanente Information, die sehr offen und ehrlich gewesen sei. Seinen Kolleginnen und Kollegen dankte er für die Sachlichkeit und Fairness in den Gremien. Dort sei, so hob er hervor, auf dem Gebiet „familienfreundliche Stadt“ viel erreicht worden; die Stadt stehe gut da und könne mit dem Erzielten renommieren. Für die Zukunft wünsche er sich die Implementierung der Gemeinschafts- sowie der Ganztagschulen in der Gesellschaft. Zum Abschied wünschte er: „Der Stadt Gutes!“.

## 31. Martinmarkt am 2. November in Waiblingen

### Kramen, Shoppen, gemütlich sein

Spätherbstliche Stimmung, verkaufsoffener Sonntag und zum 31. Mal Krämermarkt in der Innenstadt – und wieder ist Martinmarkt in Waiblingen, mit dem traditionell die Vorweihnachtszeit in der Stadt beginnt. Der Martinmarkt lädt am Sonntag, 2. November 2014, von 11 Uhr bis 18.30 Uhr zum Bummeln, Stöbern und Einkaufen ein; zum gemütlichen Schlendern durch die Gassen und Straßen der Altstadt, aber auch, um auf der Mobilitätsmeile in der Bahnhofstraße die neusten Karossen, die die Waiblinger Händler zu bieten haben, zu bestaunen.

Mehr als 80 Marktbesucher bieten handwerkliche Produkte, Geschenkkäse, Dekoratives, kulinarische Spezialitäten und allerlei Nützliches für den Haushalt. Von Kindermode bis zur Tischdecke und von Seifen über Lederware bis zur Zuckerwatte ist alles vertreten. Leckermäuler und Naschkatzen kommen bei dem umfangreichen Gastronomieangebot voll auf ihre Kosten.



Darüber hinaus ist am 2. November verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. Die Einzelhandelsgeschäfte laden zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr auch zum Einkauf der ersten Weihnachtsgeschenke ein. Für die Kunden aus Waiblingen und die Besucher der Region bieten die Fachgeschäfte zum Martinmarkt besondere Aktionen, Produkte und Serviceleistungen an.

Die Tourist-Information in der Scheuerngrasse hat von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr mit speziellen Angeboten geöffnet.

#### Handballer in der Tourist-Information

Von 14 Uhr bis 15 Uhr geben die Spieler Lars Friedrich und Alexander Heib vom TV Bittenfeld Autogramme und beantworten eine Stunde lang fleißig alle Fragen in der Tourist-Info.

## Bildung und Betreuung bleiben Kerntemen

Fortsetzung von Seite 1

Nicht mehr allzu üppig steht es auch um die Gewerbeflächen: war vor vier, fünf Jahren noch die Eisental-Erweiterung als ausreichend empfunden worden, sei heute festzustellen, sagte Oberbürgermeister Hesky, dass die meisten Flächen verkauft seien. Nur noch zwei Hektar können angeboten werden, dazu zwei Hektar in den Ortschaften. Ein Zeichen, dass über den künftigen Bedarf nachgedacht werden müsse. Zur Förderung der Wirtschaft und des Tourismus“ gehörten weitere Übernachtungskapazitäten. Dabei dürfe das Boutique-Hotel über dem Restaurant Bachofer nicht aufgegeben werden. Ein Glücksfall wäre es für die Stadt, wenn das Einkaufs-, Dienstleistungs- und Hotelprojekt der Volksbank in der Albert-Roller-/Fronackerstraße rasch umgesetzt werden könne. Die Stadt wolle das Vorhaben nach Kräften unterstützen. An den Start gehen soll 2016 als wichtige Ergänzung des Einzelhandels-Standort das Fachmarktzentrum „Waiblinger Tor“.

Der vorliegende Haushaltsplan-Entwurf sei trotz der Umstellung auf die Doppik handwerklich und trotz der finanziellen Herausforderungen inhaltlich solide gearbeitet, unterstrich Hesky: „Die Ausgaben behalten wir im Griff, die Einnahmen sind realitätsnah“.

#### Der Haushalt 2015

**Investitionen:** 18,9 Mio. Euro (Plan 2014: 12,7 Mio. Euro).  
**Personalkosten:** 40,9 Mio. Euro (Plan 2014: 39,4 Mio. Euro).  
**Gewerbesteuereinnahme:** 40 Mio. Euro (Plan 2014: 40 Mio. Euro).  
**Einkommensteuereinnahme:** 30,9 Mio. Euro (Plan 2014: 30,4 Mio. Euro).  
**Schuldenstand:** 23,8 Mio. Euro (Plan 2014: 18,0 Mio. Euro).  
**Rücklagen:** 5,3 Mio. Euro (Plan 2014: 9,2 Mio. Euro).  
**Ergebnis/Zuführungsrate:** 1,5 Mio. Euro (Plan 2014: -0,4 Mio. Euro).

#### „Weiterhin auf Sicht fahren“

„Auch 2015 werden wir den Haushalt auf Sicht fahren“, versicherte Rainer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen, und die Ansätze der Finanzplanung von 2016 an je nach Einnahmesituation wieder auf den Prüfstand stellen. Nach den Vorstellungen der Verwaltung solle der Haushalt ohne Steuererhöhungen

auskommen; im Bereich der Verwaltungs- und vor allem der Benutzungsgebühren sei eine Prüfung des Deckungsgrades angesagt. Nicht mehr möglich sein werde es wohl vorläufig, den Schuldenstand wie in den Vorjahren weiter zu reduzieren. „So ist die ursprünglich noch für 2014 vorgesehene außerordentliche Tilgung von 2,2 Millionen Euro wohl nicht mehr möglich“. Erst jüngst konnte die Stadt glücklicherweise noch eine Sondertilgung in Höhe von zehn Millionen Euro vornehmen und 2013 sogar in Höhe von fast 13 Millionen Euro.

Zu bedenken ist darüber hinaus, dass nach dem neuen Haushaltsrecht der Verzehr von Vermögen, Gütern und Dienstleistungen durch Steuern, Gebühren und Zuweisungen zu ersetzen ist – im Sinn der intergenerativen Gerechtigkeit, was bedeuten würde, dass in den nächsten Jahren die Einnahmen deutlich verbessert werden müssten. Die intergenerative Gerechtigkeit freilich werde, so betonte Oberbürgermeister Hesky, schon bisher hochgehalten, das hätten deutliche Tilgungen der Kredite gezeigt. „Waiblingen hat bisher nicht über seine Verhältnisse gelebt und wird es auch in Zukunft nicht tun!“.

Die derzeitige politische Schlichterlage mit ihren verschiedenen Krisenherden auf der Welt habe Auswirkungen auf einen Teil der wichtigsten Gewerbesteuer-Zahler, bemerkte Hähnle außerdem. Mit der Gewerbesteuerentwicklung – in etwa 40 Millionen Euro – dürfe Waiblingen trotzdem zufrieden sein, hatte es doch in den 90er-Jahren im Schnitt noch ein Gewerbesteuer-Aufkommen von nicht einmal 30 Millionen Euro gegeben.

#### Das NKHR nach der Kameralistik

Das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ (NKHR) ist von der kaufmännischen doppischen Buchführung abgeleitet, allerdings an die Anforderung der Öffentlichen Verwaltungen angepasst, erklärte Finanzbereichs-Leiter Hähnle. Die Umstellung auf das NKHR hat seine Mannschaft stark gefördert und in Anspruch genommen – für die akribische Arbeit dankte der Oberbürgermeister dem Kämmererteam besonders. Er dankte außerdem dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten, „dass sie bereit waren und sind, diesen Weg zu gehen, der für uns alle eine Umstellung bedeutet“. Eine immense Arbeit sei es für die Verwaltung gewesen, diesen ersten

## „Gärtnerbetreutes Grabfeld“

### Gärtner und Stadt informieren gemeinsam

„Leben braucht Erinnerung“ – unter dieser Prämisse ist im Frühjahr 2013 das „Gärtnerbetreute Grabfeld“ auf dem Waiblinger Friedhof in der Alten Rommelshäuser Straße von fünf Gärtnereien und drei Steinmetzbetrieben angelegt worden. Nachdem inzwischen mehr als ein Jahr vergangen ist, seit die erste Beisetzung erfolgte, wurde deutlich, dass noch Informationsbedarf besteht.

Fragen beantworteten deshalb am Freitag, 24. Oktober 2014, von 10 Uhr an Vertreter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Waiblingen, Vertreter der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner sowie die beteiligten Gärtner und Steinmetze. Eingeladen hierzu sind die auf dem Waiblinger Friedhof zugelassenen Bestatter.

#### Nachmittags werden Fragen der Bürger beantwortet

Am Nachmittag – in der Zeit von 14 Uhr bis 16.30 Uhr – können sich Bürgerinnen und Bürger informieren. Erhältlich ist dann ebenso der neu gestaltete Prospekt.

Geplant wurde der neue Friedhofsbereich von der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner in Zusammenarbeit mit der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Waiblingen. Im „Gärtnerbetreuten Grabfeld“ werden kostengünstige Alternativen zur anonymen Bestattung oder zum Kolumbarium angeboten. Für die Hinterbliebenen entsteht keine aufwändige Grabpflege, da diese Art von Grabstätten in einer bereits fertiggestellten Anlage mit der dazugehörigen Dauergrabpflege zu einem festen Komplettpreis erworben wird.

doppischen Plan aufzustellen. Aber erst einige Jahre nach 2020, wenn alle Kommunen auf die Doppik umgestellt hätten, könnten sie sich wieder untereinander messen. Beim Produktvergleich werde dann aber zu Tage treten, dass es ortsspezifische Besonderheiten gebe, die das schwer machen.

#### Kein Allheilmittel

Die Hoffnung des neuen Systems richte sich darauf, dass künftig verstärkt darauf geachtet werde, was sich eine Kommune leisten könne und ob die finanzwirtschaftlichen Folgekosten bezahlt werden könnten. Wenn man bedenke, dass die Doppik in Nordrhein-Westfalen schon seit Jahren eingeführt sei, und wenn man wisse, dass dort der Nothaushalt und die Zwangsverwaltung der Kommunen an der Tagesordnung sei, erkenne man, dass auch ein anderes System der Buchhaltung kein Allheilmittel sei. Jeder Euro könne nun einmal nur einmal ausgegeben werden.

Der Wechsel in das neue Haushaltssystem werde anfangs nicht leicht sein, „und das gilt für uns alle!“, meinte Rainer Hähnle weiter, aber, und er zitierte Arnold Bennet: „Jeder Veränderung, selbst eine Veränderung zum Besseren, wird stets begleitet von Hindernissen und Unannehmlichkeiten“. Gleichwohl lege die Stadt durchaus mit Stolz den ersten doppischen Haushalt für 2015 mit Finanzplanung bis 2018 vor; gesetzlich verlangt wird dies nämlich erst für 2020. Jetzt gibt es keinen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt mehr, sondern Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung. Dazu 15 Teilhaushalte, wobei jeder der zwölf Fachbereiche einen eigenen Teilhaushalt erhält.

In der bisher eingesetzten „Kameralistik“ führt der Haushaltsplan alle Einnahmen und Ausgaben auf, die im Haushaltsjahr geleistet oder erzielt werden. Andere Wertveränderungen wie Aufwände und Erträge im betriebswirtschaftlichen Sinn ohne Geldfluss, also Abschreibungen und Rückstellungen sowie Bestandsgrößen wie Vermögen und Schulden werden nicht dargestellt.

Man wisse nie, was daraus werde, wenn die Dinge verändert werden, hielt er sich an Elias Canetti. „Aber weiß man denn, was daraus wird, wenn sie nicht verändert werden?“. Eins sei klar: auch im neuen Verfahren habe die Stadt nicht mehr Geld zur Verfügung als im kameralen System.

## Personalien

### Silke Schuck wird neue Leiterin der Galerie

(sim) Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat am Donnerstag, 16. Oktober 2014, Silke Schuck zur neuen Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann an, die die Galerie fünf Jahre lang leitete. Silke Schuck wurde 1972 in Bremen geboren. Nach dem Studium der deutschen und romanischen Literaturwissenschaft und der Kunstgeschichte an den Universitäten Frankfurt am Main, Lausanne und Hamburg arbeitete sie zunächst am „Bucerius Kunst Forum Hamburg“. Später war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main“ tätig. Seit Anfang 2013 ist Silke Schuck Kuratorin an der Kunsthalle Göppingen. Zum Jahresanfang 2015 wird sie ihr neues Amt als Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen antreten.



Silke Schuck ist die neue Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen. Foto: privat

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 23. Oktober:** Johann Kruck, Obere Steigstraße 28 in Hegnach, zum 93. Geburtstag.

**Am Freitag, 24. Oktober:** Narsis Karajan und Gretel Karajan geb. Wagner, Salierstraße 13, zur Goldenen Hochzeit. Horst Lorek, Im Sämann 63, zum 90. Geburtstag. Jürgen Kefler, Beim Wasserrtum 24, zum 85. Geburtstag. Gertrud Hermanitz geb. Walter, Bühlweg 52 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Wenzel Jungbauer, Grabenstraße 26 in Hegnach, zum 24. Geburtstag.

**Am Samstag, 25. Oktober:** Marga Hlawa geb. Rahnefeld, Im Sämann 65, zum 85. Geburtstag. Horst Müller, Schorndorfer Straße 87, zum 80. Geburtstag.

**Am Sonntag, 26. Oktober:** Gerda Eggert geb. Büchler, Salierstraße 51, zum 96. Geburtstag. Paul Engelhart, Lindenstraße 9 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag. Walter Oetinger, Kernstraße 1, zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 27. Oktober:** Erika Ehrentreich geb. Kleiner, Am Kätzchenbach 48, zum 85. Geburtstag.

**Am Dienstag, 28. Oktober:** Elsa Lambmann geb. Kärcher, Hartweinbergstraße 25 in Hegnach, zum 90. Geburtstag. Otto Riethmüller, Sonnenrain 14 in Beinstein, zum 90. Geburtstag. Magdalena Dam geb. Heining, Friedrich-Schofer-Straße 84, zum 85. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 29. Oktober:** Karoline Sommer geb. Hohl, Rienzhofenstraße 19 in Bittenfeld, zum 91. Geburtstag. Elisabeth Lewien geb. Glück, Wildtaubenweg 19, zum 85. Geburtstag. Cäcilia Ludwig geb. Wallisch, Marbacher Weg 6 in Hegnach, zum 85. Geburtstag.

### Beck und Bok verpflichtet

Peter Beck, SPD, und Daniel Bok, GRÜNT, hat Oberbürgermeister Hesky am Donnerstag, 16. September 2014, auf ihr Amt als Stadtrat verpflichtet. Die beiden Neuen im Räte-Rund hatten am 24. Juli bei der konstituierenden Sitzung aus persönlichen Gründen nicht dabei sein können, so dass ihre Verpflichtung nun nachgeholt wurde. Der 55-jährige Beck ist stellvertretender Schulleiter, der 27-jährige Bok Rettungsassistent und Landschaftsarchitekt. Sie sind zwei der nach der Kommunalwahl am 25. Mai dieses Jahres insgesamt acht neuen Ratsmitglieder.

#### Ehrenamtlich rechtliche Betreuung

#### Verein sucht Freiwillige

Ehrenamtliche sucht der Betreuungsverein Rems-Murr, die als gesetzlicher Betreuer für Erwachsene eintreten. Ziel des Vereins ist es, Menschen für diese ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen, fortzubilden und bei der Ausübung zu unterstützen. Das Einsatzgebiet ist der Rems-Murr-Kreis. Wer seine rechtlichen Angelegenheiten wegen Krankheit, Behinderung oder altersbedingten Leiden nicht selbst regeln kann und nicht durch Familienangehörige unterstützt werden kann, dem werden ehrenamtlich rechtliche Betreuer vermittelt. Die Aufgabe nimmt etwa ein bis zwei Stunden in der Woche in Anspruch. Die Tätigkeit wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet, die Betreuer sind versichert. Interessierte wenden sich an den Verein, ☎ 07151 501-1596 oder -1521.

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.  
**Redaktion allgemein:** E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.  
**Redaktionsschluss:** dienstags, 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Weitere Asylbewerber-Unterkunft: Gebäude auf dem Bahnhofsplatz in Neustadt wird umgebaut

## „Wir in Waiblingen stellen uns der Herausforderung!“

(dav) Derzeit leben in Waiblingen 195 Asylbewerber: in den Gemeinschaftsunterkünften Innerer Weidach und Winnender Straße. Dabei wird es nicht bleiben. Im kommenden Jahr wird in Baden-Württemberg mit monatlich mindestens 4 000 Neuzugängen gerechnet und auch Waiblingen muss mehr Flüchtlinge aufnehmen. Der Landkreis und die Stadt planen deshalb, ein Gebäude auf dem Bahnhofsplatz in Neustadt so umzubauen, dass dort etwa 120 Asylbewerber und ungefähr 35 weitere Personen für die Anschlussunterbringung Platz finden. Darüber hat in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 16. Oktober 2014, Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr die Räte informiert.

Und die zeigten sich allesamt damit einverstanden – wünschten sich aber eine rasche Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft. Die sei schon in der Planung, sicherte Oberbürgermeister Andreas Hesky zu. Auch mit denjenigen, die sich ehrenamtlich um die Asylbewerber kümmern, sei man bereits im Gespräch: ob Kirchen oder zu Beispiel der Verein „Fremde unter uns“, ergänzte Bürgermeisterin Dürr. Alle Aktiven seien eingeladen.

Außer den 195 Asylbewerbern in den vorläufigen Unterkünften leben 30 weitere Personen im Weg der so genannten Anschlussunterbringung in städtischen Unterkünften, verdeutlichte Dürr: elf in der Hegnacher Straße 50 in Hohenacker und 19 in der Kernstadt. Asylbewerber und Asylfolge-Antragsteller müssen die vorläufigen Gemeinschaftsunterkünfte nämlich verlassen, wenn die Entscheidung über ihren Asylantrag unanfechtbar geworden ist; wenn sie einen Folgeantrag gestellt haben, wenn sie aufgenommen worden sind oder wenn 24 Monate verstrichen sind.

### Ein festes Gebäude soll es sein

Das Gebäude auf dem Areal beim Bahnhof Waiblingen-Neustadt kann, darin sind sich Landkreis, Kreisrat und Stadt einig, vom zuständigen Landratsamt als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber wie auch von der Stadt für die Anschluss-Unterbringung genutzt werden. Momentan befinden sich in dem Komplex zwei Gewerbeeinheiten, davon ist eins eine Pizzeria, die andere die „Rockcity“. Beide werden aus dem Privathaus ausziehen. Auch die 19 Wohnungen und vier Apartments werden leer sein, wenn die Asylbewerber, zum Teil Einzelpersonen, zum Teil Familien, aufgenommen werden. Die Miet- und Nutzfläche liegt bei insgesamt 1 400 Quadratmeter; dazu gehöre auch eine ansehnliche Grünfläche, ergänzte Christiane Dürr.

Dass es ein „festes“ Gebäude ist und keine mobile Einheit wie an der Inneren Weidach, das sei ihr besonders wichtig gewesen, fuhr sie fort. Oberstes Gebot sei für die Stadt zum einen ein gutes Ankommen für die Flüchtlinge in der Stadt, aber auch, dass die Sozialarbeit, die der

Landkreis zu betreiben habe, kontinuierlich erfolge, dass die Menschen, die dort lebten, jederzeit einen Ansprechpartner vorfinden, „flankiert von örtlichem ehrenamtlichem Engagement“. Die Stadt sei mit allen Akteuren in intensivem Kontakt, versicherte die Bürgermeisterin, damit ein guter Start gelinge.

Mit den Bauarbeiten soll Anfang des nächsten Jahres begonnen werden; die Kosten trägt der Kreis. Bereits ab 15. Dezember 2014 können jedoch einzelne Wohnungen, die nicht von Umbaumaßnahmen betroffen sind, genutzt werden.

### Krisen der Welt wirken sich aus

Die Krisen auf der Welt wirken sich zunehmend auch auf Waiblingen aus, stellte CDU-Rat Peter Abele fest; die Stadt habe eine klare Verpflichtung. Und eine Informationspflicht gegenüber dem Bürger, die erfüllt werden müsse.

Dass die Großen Kreisstädte nicht alle Verantwortung allein übernehmen könnten, meinte CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern;

### Am Dienstag, 11. November

#### Info-Veranstaltung zum Asylbewerber-Wohnheim

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis und die Stadt Waiblingen veranstalten am Dienstag, 11. November 2014, um 19 Uhr in der Gemeindehalle in Waiblingen-Neustadt einen Informationsabend zum Thema „Geplantes Asylbewerber-Wohnheim in Waiblingen-Neustadt“. Dazu sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger aus Neustadt und Hohenacker eingeladen. Die Planung wird vorgestellt und es werden Fragen von der Bürgerschaft beantwortet.

Die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern ist Aufgabe des Landkreises. Die Kommunen im Kreis sind aufgefordert, dem Kreis dabei zu helfen und hierfür geeignete Flächen oder Wohnraum zur Verfügung zu stellen oder beim Baugenehmigungsverfahren mitzuwirken.

die kleineren Kommunen dürften sich nicht wegduckten. Froh zeigte er sich über den großen Einsatz der Ehrenamtlichen.

An einer dezentralen Unterbringung der Menschen festzuhalten, die vor Krieg und andern flüchteten, sei richtig, fand ALi-Rat Alfonso Fazio, der das Krankenhaus als Wohnstätte ablehnte. Kleine Lösungen seien die besseren. Positiv sei zudem, dass in dem Gebäude auch Familien einziehen könnten und nicht, wie in den Containern, getrennt werden müssten. Die Stadt jedenfalls könne gemeinsam mit dem Kreis die Unterbringung meistern.

Auch er hielt das Einbeziehen der Bürgerschaft für unbedingt notwendig. Die Entwicklung zeige: wenn man mit den Nachbarn rede, seien sie auch einverstanden. SPD-Rätin Sabine Wörner unterstützte diese Haltung. Mit Proteststürmen rechnete DFB-Rat Wilfried Jasper ohnehin nicht, die Bevölkerung sei vernünftig. In den vergangenen Jahren habe es mit Asylbewerbern ganz überwiegend positive Erfahrungen gegeben. In der Tat sei es nun einmal das Los der Industrieländer, beim Unfrieden auf der Welt Abhilfe zu schaffen. Für die Lösung „Bahnhofsplatz“ sei er dankbar.

„Wir in Waiblingen stellen uns der Herausforderung“, betonte auch SPD-Rat Roland Wied. Er vermute, dass die Flüchtlingszahlen nicht auf dem jetzigen Niveau blieben, sondern weitersteigen. Das Gelände beim Neustadter Bahnhof jedenfalls sei gut für eine Unterbringung geeignet. Dass dies allerdings eine Aufgabe des Kreises sei, sei klar definiert. Auch das dazugehörige Thema Sicherheit. Die SPD-Fraktion überlege derzeit, was die Stadt noch als Mehr tun könne, sei Waiblingen doch eine relativ reiche Stadt, „uns geht es gut – den Flüchtlingen nicht“, weder mental noch psychisch oder wirtschaftlich. Es gelte nicht zuletzt, sich um diejenigen Gedanken zu machen, die hier blieben. Einen „runde Tisch“ ins Leben zu rufen, riet seine Fraktionskollegin Sabine Wörner.

Den Kreis gerade bei der Sozialbetreuung in die Pflicht zu nehmen, forderte FDP-Rätin Andrea Rieger; und ihre Fraktionskollegin Julia Goll plädierte trotz dem gewaltigen Platzproblem, weiterhin für kleine Lösungen.

Auch ALi-Rätin Christina Schwarz zeigte sich glücklich, dass keine Container für die Flüchtlinge aufgestellt werden. Sie erhoffte sich bürgerschaftliches Engagement auch für Neustadt, aber alles könnten Ehrenamtliche nun einmal nicht leisten. Sie regte an, dass die Kreisverwaltung – über die „amtliche“ Sozialbetreuung hinaus – Wohlfahrtsverbände anspreche, denn es habe sich herausgestellt, dass



In diesem Gebäude auf dem Bahnhofsareal Neustadt/Hohenacker sollen im neuen Jahr bis zu 155 Flüchtlinge unterkommen. Foto: Dez. II

30 bis 40 Prozent der Asylbewerber traumatisiert seien. „Das sind schwer kranke Menschen!“

Mit dem Kreis sei mehrfach beraten worden, dass ausreichend Sozialbetreuer vor Ort seien, versicherte Bürgermeisterin Dürr.

Wie es um das Gebäude im Gewerbegebiet Ameisenbühl bestellt sei, das im vergangenen Jahr schon als Asylbewerber-Unterkunft ins Auge gefasst worden war. Dort lägen noch immer nicht alle Nachweise vor, um die Baugenehmigung erteilen zu können, antwortete Bürgermeisterin Dürr. Aus dem Rennen sei es allerdings noch nicht.

### Zahlen, Daten, Fakten

- Die meisten Flüchtlinge, die in Waiblingen Unterkunft gefunden haben, stammen aus Syrien; es folgt Eritrea, dann Serbien, Afghanistan, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Russland und Pakistan. Zur Zeit kommen in den Rems-Murr-Kreis überwiegend alleinlebende Männer aus Syrien und Afrika.

- Das Land muss 12,97 Prozent der beim Bund ankommenden Asylsuchenden aufnehmen und unterbringen. Die Landeserstaufnahmeeinrichtung in Karlsruhe verteilt die Flüchtlinge wiederum auf die Stadt- und Landkreise; der Rems-Murr-Kreis hat vier Prozent der in Karlsruhe eintreffenden Asylbewerber aufzunehmen.

Zehnte landesweite Frauenwirtschaftstage: Abschied vom Zeitmanagement

## Akzeptieren, was sich nicht ändern lässt

(red) Die Zeit ist ein wertvolles Gut. Das richtige Zeitmanagement kann entscheidend die Lebensqualität beeinflussen. Frauen, die voll und ganz ihren Mann im Beruf stehen und gleichzeitig nicht auf eine Familie verzichten wollen, fühlen sich gezwungen, den Alltag durchzutakten. Eine schier gar revolutionäre Behauptung hat Dr. Annemarie Gronover am Dienstag, 14. Oktober 2014, im Kulturhaus Schwanen in ihrem Vortrag mit Meinungsaustausch als Auftakt der Frauenwirtschaftstage in Waiblingen aufgestellt: nämlich, dass Frauen Abschied nehmen sollten vom Zeitmanagement, um ihre Zeit gut zu leben.

Augenzwinkernd sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky, dass er sich zumindest an diesem Abend von seinem Zeitmanagement verabschiedet habe, seine Zeit gut lebe, denn außer den Frauenwirtschaftstagen stand noch die Lesung mit Martin Walsler innerhalb der 31. Baden-Württembergischen Literaturnacht auf seinem Abendprogramm.

Doch bevor er sich seinem nächsten Abendtermin widmete, fragte Hesky, wie Frauen gefördert werden könnten. Wenn er nämlich zu Besuch bei Unternehmen sei, höre er das Klagegedröhne des Fachkräftemangels. Dabei seien Frauen noch nie so gut ausgebildet gewesen wie heute, und der Wunsch nach eigener Berufstätigkeit sei für Mädchen genauso selbstverständlich wie für Jungen. Aber obwohl junge Frauen häufig höhere und bessere Schulabschlüsse erreichten, gab es zu bedenken, setzte dies oft im Berufsleben der Frauen nicht fort. Sichtbar werde dies beispielsweise am Anteil der Frauen in Führungspositionen und beim Verdienstunterschied von Frauen und Männern – bei gleich Qualifikation und Tätigkeit liegt dieser nach wie vor bei 22 Prozent. Hesky sagte: „Ich bin froh, dass der Öffentliche Dienst von dieser Situation nicht betroffen ist. Eine Stelle ist bewertet. Die Stelleninhaber oder der Stelleninhaber erhält dieselbe Bezahlung.“

Frauenförderung könne aber auch bedeuten, die Technikfächer an den Universitäten für Frauen attraktiver zu machen. Frauen wünschen sich mehr Praxisbezug, vor allem in den „MINT-Studienfächern“ – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik –, weil Frauen viel stärker als Männer auf den Anwen-

dungsbezug in ihren Studienfächern Wert legen und sich die Studienfächer auch nach diesen Kriterien aussuchten.

Frauenförderung sei zudem, wenn etwas weder eine reine Männer-, noch eine Frauendomäne sei. Deshalb müsste herausgearbeitet werden, was Frauen bisher von bestimmten Berufen abgehalten habe. Es gehe schließlich nicht nur um das Studium, sondern ebenso um den späteren Beruf. Im Hinblick auf den demografischen Wandel dürfe das Potenzial der vielen gut ausgebildeten und hoch qualifizierten oder qualifizierbaren Frauen nach der Schule nicht unerkannt und ungenutzt bleiben, betonte Hesky weiter.

Die Frauenwirtschaftstage setzten genau hier an und wollten Karrierewege und Zukunftschancen für Frauen stärken, auf die Potenziale der Frauen aufmerksam machen und Unternehmen wie Institutionen motivieren, neue Wege zu gehen. „Ich hoffe, dass Unternehmen, Institutionen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitgeberinnen von den Frauenwirtschaftstagen profitieren können.“

Galt bisher die Maxime, dass mit einem guten Zeitmanagement Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen seien, stellte Dr. Annemarie Gronover die etwas revolutionäre Behauptung auf, dass sich die Frauen vom Zeitmanagement verabschieden und ihre Zeit gut leben sollten. In Zeitmanagement-Techniken sah sie keine Form der Entlastung, sondern diese erhöhten vielmehr den Druck. Die Referentin hatte im Vorfeld Zeitmanagement-Methoden bei den Anwesenden abgefragt und da war einiges zusammengekommen, wie Prioritäten setzen, Kinderbetreuung, Kinder-All-

tags-Rhythmus, Kalender oder oder. Dann außerdem die Pareto-Regel, die besagt, dass 80 Prozent der Ergebnisse in 20 Prozent der Gesamtzeit eines Projekts erreicht werden. Die verbleibenden 20 Prozent der Ergebnisse benötigten 80 Prozent der Gesamtzeit und verursachen die meiste Arbeit.

„Meine Zeit gut leben“ bedeute, Zeitrealitäten wie Beruf und Familie anzuerkennen, erklärte Dr. Gronover. Aus ihrer Sicht gebe es keinen Übergang mehr. Frauen müssten Zwischenzeiten entdecken, sie gestalten und sensibel werden für den Umgang mit der eigenen Zeit. Sie vermittelte den Frauen die Botschaft: „Ohne eigens gestaltete Zeit-Inseln, in denen wir uns selbst entdecken, uns auf die Schliche kommen, brechen wir unter der Last der Arbeit zusammen.“ Eine Teilnehmerin bestätigte, dass sie aus einem Zeitmanagement-Workshop „total gestresst“ herausgekommen sei. Dr. Gronover räumte ein, dass Sachzwänge einen großen Teil der Zeit in Anspruch nähmen. Zwischenzeitlich gehöre jeder Zweite zu den Berufspendlern und lege eine einfache Strecke von mehr als 40 Kilometer zurück.

Ganz wichtig sei deshalb die Haltung, wie Zeitknappheit im Alltag erlebt werde. Wer sich mit der Alltagsroutine abfinden könne, lebe ruhiger. Teilnehmerinnen erklärten, dass sie mit kleineren und jüngeren Kindern und gleichzeitiger Berufstätigkeit eigentlich kein Zeitmanagement mehr einhalten könnten. Ihnen sagte eine andere, dass sich die Zeiten durchaus änderten und man auch an Erkenntnissen lerne. In den Zeiten, in denen die Kinder klein seien, müsse man seine Bedürfnisse in den Hintergrund stellen, die aber später wieder hervorgekramt werden dürften. Sie gab den jüngeren berufstätigen Müttern auf den Weg mit, sich nicht allen gesellschaftlichen Zwängen zu unterwerfen; Kindergeburtstage könnten auch ganz einfach gehalten werden – Kinder seien bescheiden und erwarteten nicht das große Fest, das Eltern meinten, ihnen bieten zu müssen, das habe sie selbst erst kürzlich erkennen müssen.



Die Frauen zu fördern, steht im Mittelpunkt der landesweiten Frauenwirtschaftstage, die seit zehn Jahren im Herbst veranstaltet werden. Zum Auftakt in Waiblingen lud die städtische Beauftragte für Chancengleichheit, Gabi Weber, gemeinsam mit dem Kulturhaus Schwanen am Dienstag, 14. Oktober 2014, zu einem Vortrag mit Meinungsaustausch über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ganz konkret zum Thema „Abschied vom Zeitmanagement – meine Zeit gut leben“ mit Dr. Annemarie Gronover (Bildmitte) in den Schwanen ein. Foto: Redmann

Die Gewissheit, dass einem die Zeit davon renne, schaffe Unruhe, störe den Seelenfrieden, das Ende der Zeit löse Angst aus, äußerten sich die Frauen, die bestrebt sind, ihren Mann im Berufsleben zu stehen und gleichzeitig die Familie unter einen Hut zu bringen.

Ganz alltägliche Geschichten führte Dr. Gronover an, die den Frauen oft auch ein Lächeln über sich selbst entlockte: zum Beispiel würden die deutschen Frauen bevor sie in den Urlaub fahren, die Wohnung auf Hochglanz bringen; sämtliche Wäsche müsste gebügelt im Schrank liegen und diese Liste ließe sich leicht

fortsetzen. Die Frauen müssten deshalb lernen, Grenzen zu ziehen, zu entscheiden, auf wie viel lasse ich mich ein. „Menschen, die gut Grenzen setzen können, liegen gut in der Zeit“, erklärte die Referentin.

Frauen müssten Nein-Sagen lernen. Oft führten erst einschneidende Erlebnisse dazu, die Menschen zum Umdenken zwängen. Es sei wichtig, sich selbst in der Zeit zu positionieren, auch wenn der subjektive Eindruck erweckt werde, dass manche Frauen alles schafften. Dr. Gronover regte an, Sachen zu akzeptieren, die sich nicht ändern ließen, das spare Zeit.



## EINKAUFSWELTEN MÜSSEN WIR NICHT KÜNSTLICH SCHAFFEN - BEI UNS GIBT ES SEIT ÜBER 750 JAHREN ECHTES STADTERLEBNIS!

Besuchen Sie unsere Innenstadt und erleben Sie: • Fachgeschäfte mit Qualität, Service und Kompetenz • Kunst und Kultur • Stadtgeschichte zum Anfassen • Gastronomie auf Spitzenniveau • Wasser, Grünzonen und Natur in fußläufiger Entfernung vom Marktplatz

Lust auf eine Entdeckungstour? Dann besuchen Sie uns doch einfach. Waiblingen ist bequem mit dem PKW, dem Bus und der Bahn erreichbar. Weitere Informationen zu Ihrem Besuch finden Sie unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)



Obst- und Gartenbauverein Neustadt: 100 Jahre eine verdienstvolle Zeit

## Aktiv, dynamisch und auf der Höhe der Zeit

(ge) Wird ein Mensch 100 Jahre alt, so ist dies nur bedingt sein Verdienst, wenig ist es, was er aktiv zu einem solchen „Jubiläum“ beitragen kann. Anders ist es bei einem Verein wie dem Obst- und Gartenbauverein Neustadt, der am vergangenen Wochenende, Samstag, 18., und Sonntag, 19. Oktober 2014, seinen „100sten“ gefeiert hat: da sind es allein die Aktivität, die Dynamik und das Engagement der Mitglieder, die solch ein Jubiläum ermöglichen.

Noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs, nämlich am 16. März 1914, ist der einstige „Obstbau-Verein“ Neustadt gegründet worden. 25 Mitglieder hatte er damals in einer Zeit, als in Neustadt knapp 1 000 Einwohner lebten. Heute, im Jubiläumsjahr, sind es 122 Personen der mehr als 5 500 Einwohner zählenden Ortschaft, die sich im „OGV“ engagieren. Der Grund damals, darauf wies Oberbürgermeister Andreas Heskys in seinem Vorwort zur Festschrift hin, dass man sich zu einem Verein zusammenschloss, sei die Notlage gewesen, in der sich die Menschen angesichts schlechter Ernteerträge befanden hätten.

Die Vorteile einer Solidargemeinschaft sollten die Probleme mildern helfen – eine Tatsache, die damals wie heute Gültigkeit habe. Doch der Verein sei, wenn man heute auf seine Tätigkeit blicke, weitaus mehr. Heute gelte es, das Bewusstsein der Menschen für den Umweltschutz und für einen naturnahen Lebensraum zu schärfen. Besonders die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins seien darin echte Praktiker, „ohne viel Worte und ganz selbstverständlich, aus Überzeugung und aus Liebe zur Natur“.

Darüber hinaus bringe sich der Verein auch ins kulturelle Leben und ins bürgerschaftliche Geschehen der Stadt ein. Sein besonderer Dank galt dem Verein für sein Engagement bei den Heimattagen Baden-Württemberg, die in Neustadt beim Ortschaftswochenende ein großer Erfolg gewesen seien.



Feste, Ausflüge, aber auch Schnittunterweisungen gehörten zum Repertoire des „OGV“.

Auch helfe er, das Interesse der Kinder an der Natur zu wecken. Damit erfülle der Verein sogar einen pädagogisch-gesellschaftlichen Auftrag.

Ortsvorsteherin Daniela Stumpf lobte beim Festabend all' die Mitglieder, die bereit seien, sich dauerhaft an eine Organisation wie diese zu binden; sie seien durch ihren Einsatz ein beständiger Teil des Ehrenamts, das der gesamten Ortschaft nütze. Dieses Engagement schätzte sie sehr. Es habe sich beispielsweise in Zusammenhang mit dem Ortschaftswochenende der „Heimattage Baden-Württemberg“ gezeigt. Nicht nur der Einsatz sei lobenswert gewesen, auch die Tatsache, dass die Einnahmen aus der Bewirtung für einen guten Zweck gespendet worden seien.

Wenn sich das Vereinsjubiläum beim Festabend in der Gemeindehalle mit Musik und Komödiantischem allzu leicht und unterhaltsam genießen ließ, so fußt die Vereinsgeschichte auf existenziellen Überlegungen: ein Versorgungsbündnis wollte man sein, das die Ernte aller zu vermarkten verhalf. Auch die Verbindung zu anderen Vereinen schaffte Vorteile. 1924 wurden die Neustadter Mitglieder im „Württembergischen Obstbauverein“. Schulungen, wie die zu „neuzzeitlichen Obstbaufragen“ wurden ebenfalls besucht – und der Teilnehmerbetrag in Höhe von einer Reichsmark wurde selbstbewusst aus der Gemeindegasse gefordert – und bezahlt.

Eine Zäsur erfuhre das Vereinsleben unmittelbar zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Da die bürgerlichen Vereine nun verboten waren, dauerte es bis 1952, dass 49 Neustadter an die alte Tradition anknüpften. Waren es ausschließlich Landwirte, die beitraten, so vollzog sich Ende der 60er-Jahre ein Mitglieder-Wandel: das eigene Stück Garten kam in Mode, auch bei Menschen, die sich in dieser privaten



Musik und Chorgesang zum Jubiläum: der Gesangverein 1840 Neustadt hat vortrefflich zum Unterhaltungsprogramm des Festabends beigetragen. Foto: Stumpf

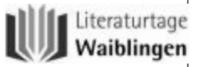
Form des „Ackerbaus“ nicht auskannten, und fachlichen Rat suchten. Der „Obst- und Gartenbauverein“ war entstanden und die Experten waren nun auch gefragt, Ratschläge zu Zierpflanzen und Balkonkästen zu geben.

Sommerschnitt, Winterschnitt, Schädlingsbekämpfung, Pflegehinweise oder auch die Ausbildung an der Motorsäge oder zum Baumwart – der „OGV“ ist kompetent rund um alle Fragen der Gartenkultur und hilft Rat-suchenden rund ums Obst- und Ziergehölz

weiter. Wer seinen Jahres-Mitgliedsbeitrag in Höhe von 14 Euro leistet, profitiert in noch ganz anderer Weise vom Verein: den Aufsitzrasenmäher, die Motorsäge oder die Baumsäge gehören zum entlehbaren Bestand. Überdies: gemäß der Vereinssatzung fühlen sich die Mitglieder auch dem Natur-, Vogel- und Bienen-schutz verbunden sowie der Nachwuchsförderung und der Erhaltung der Landschaft, insbesondere der Streuobstwiesen. Richtig aktuell allsamt, und gar nicht 100 Jahre alte Ideen.



## Die Literaturtage Baden-Württemberg in Waiblingen



„Musik und Lyrik für die Pilgerreise durch das Zwielicht“ im Kulturhaus Schwanen

### Das Leben vergeigen, verrauchen, verschlafen?

(dav) Ein ungewöhnlicher Konzerttitel: „Heimweh zuhause! Musik und Lyrik für die Pilgerreise durch das Zwielicht zwischen vertraut und fremd, Schmerz und Sehnsucht, Glück und Angst, Schönheit und Tod“. Und ein ungewöhnliches Konzert, genau genommen Lyrik-Konzert, das „Anti von Klewitz und Ensemble“ am Samstag, 18. Oktober 2014, ins Kulturhaus Schwanen mitgebracht hatten.

Heimweh zuhause? Ja, denn nicht nur das Schöne mache die Heimat aus, auch das, was ungesättigt bleibe im Leben, meinte Cornelius Wandersleb, der den Abend eröffnete. Das Unheimliche der Heimat; das Gefühl, bei allem Glück unglücklich zu sein – das kenne wohl jeder. Sehnsüchte, Leiden, Krankheiten; das Gefühl, ausgeschlossen zu bleiben – auch das gebe es in der Heimat. Und wer das beim Thema „Heimat“ missachte, gerate womöglich schnell ins „tümelnde“ hinein.

Es sei wichtig, immer wieder in Widersprüche mit sich selbst zu geraten, denn eine vollkommene Bruchlosigkeit könne durchaus zu vollkommener Verdrummung führen, das habe der über 80-jährige Fulbert Steffensky, emeritierter Professor für Religionspädagogik, im Mai beim interreligiösen Symposium während der Heimattage des Landes auf der Bühne des Bürgerzentrums gesagt: gemeinhin gebe man sich den Anschein von mehr Kontinuität und Identität, als man tatsächlich habe.

Den Verlust des nie Besessenen, das Beruhigende an der Wanderschaft, die Ruhelosigkeit im Sesshaften – diese Befindlichkeiten brachte Anti von Klewitz, die „Eastern“-Geigerin und Sängerin, mit auf die Bühne. Sie und ihr Ensemble hatten das musikalisch-lyrische Programm eigens für die Literaturtage Baden-Württemberg entwickelt. „Ich kann Ihnen versichern: es wird nicht einfach!“, begann Anti

von Klewitz lachend; sie habe dieses Konzert ihrem Vater gewidmet, der ihr zwischen ihrem neunten und zwölften Jahr viele wichtige Dinge beigebracht habe. In Sachen Heimat sei er Profi gewesen; habe aber auch die Kraft, die im Heimweh stecke, erkannt und genossen.

Die Gedichte, die sie rezitieren werde, sagten viel über ihn aus. Und sie begann mit dem Lenau-Gedicht „Drei Zigeuner fand ich einmal“. Sinti und Roma wurden zu Nikolaus Lenaus Zeiten ebenso misstrauisch beäugt wie heutzutage. In der Epoche des Biedermeiers, als das Gedicht entstand, war die Sehnsucht nach Ruhe und Ordnung besonders groß. Man war auf der Suche nach seinem kleinen, beschaulichen Glück.

#### In die Mitte kommen

Das hatten vielleicht die drei Zigeuner, die es verstanden, „in der Mitte zu leben“, wie von Klewitz es nannte, gefunden. „Wir Menschen kommen oft nicht so leicht in die Mitte, Tiere schon“. Lenaus drei Zigeuner sind darin Virtuosen, sie genießen es ganz intensiv, auf der Fiedel „umglüht vom Abendschein sich ein feuriges Lied“ zu spielen; ein Pfeifchen zu rauchen, „als ob er vom Erdenrund nichts zum Glücke mehr brauche“ oder seelenruhig „an einer Weide“ zu schlafen, „über sein Herz ein Traum ging“. Das Leben vergeigen, verrauchen, verschlafen – und damit dem „Zeitmanagement“ ein Schnippen schlagen. Sie befinden sich zwischen dem „nicht mehr“ und dem „noch nicht“. Wie verlockend. Und doch: die drei Zigeuner bleiben ausgegrenzt.

Kaum eine Sekunde kann Anti von Klewitz stillstehen, wenn sie ihre verschiedenen Geigen spielt und dazu mit ihrer rauhen, rauchigen, kratzigen Stimme singt. Nur wenn sie ein Gedicht vorträgt, dann steht sie ganz still, oder

wenn sie Sprachfeinheiten erklärt. Ein ungarisches Idiom, das wörtlich übersetzt „Der Vogel ist weggefliegen“ heißt, kann auch bedeuten: „Mein Sohn ist im Krieg gefallen“ oder „Meine Geliebte hat mich verlassen“. Lyrik, so ist sie sich sicher, spricht immer zu einem. Ein Gedicht sage einem etwas mit elf Jahren, etwas anderes mit 20 oder mit 80.

Hölderlins „Hälfte des Lebens“ gefalle ihr auch deswegen, weil nicht nur der Sonnenschein im Winter des Lebens vermisst werde, sondern auch der Schatten: „Weh mir, wo nehm ich, wenn es Winter ist, die Blumen, und wo den Sonnenschein und Schatten der Erde? Die Mauern stehn sprachlos und kalt, im Winde klirren die Fahnen“.

Wehmütige Klänge spielt das Ensemble um Geigerin und Sängerin von Klewitz: Sander Hoving mit der Violine, der Viola und dem Kontra; Jens Piezunka mit Cello und Kontrabass; und Jan von Klewitz, ihr Bruder, mit dem Alt-Saxophon. Nicht zuletzt er sorgt mit dem klassischen Jazz-Instrument für überraschende Töne in der oft auch feurigen „Eastern Music“, der Balkan-, Swing- und Jazzmusik – der Weltmusik. Sie alle sind in verschiedenen Formationen und seit Jahren auf der ganzen Welt unterwegs.

Anti von Klewitz hat ihren ersten Geigenunterricht in Zagreb erhalten. Auf die klassische Ausbildung folgten u.a. Jazz-Kurse und jede Menge Praxis. Lange spielte sie weltweit mit dem ungarischen Trio „Nomad“. Außerdem steht sie für die Komposition und Ausföhrung von Musik für diverse Modern Dance- und Theater-Produktionen. Sie spielt und singt in der in Weltmusik-Kreisen bekannten Formation „Csokolom“ (Ungarisch für „Hochachtungsvoll“), außerdem ist sie Mitglied des „Chamber Orchestra of Groove“ (zeitgenössische Musik und Jazz). Ihre Berliner Formation „Hora Colora“ ist ein Quartett, das eine Fusion zwischen Balkanmusik und Jazz sucht.



„Heimweh zuhause“ war das Konzert überschrieben, das am Samstag, 18. Oktober 2014, mit „Anti von Klewitz und Ensemble“ im Kulturhaus Schwanen zu erleben war. Foto: David

„Der immer lange Beifall zeigte, dass das, was auf der Bühne passierte, auch oder gerade auch das Atonale und Disparate, im Publikum ankam“, zeigt sich Kulturhaus-Leiter Wandersleb froh. Bei diesem Thema und dieser Musik habe er das nicht unbedingt gedacht. Der ganze Themenkomplex „Unglück trotz Heimat und Heimat im Unbehausten“ beschäftigte Anti von Klewitz seit Jahren, „und es kann einen selbst beglücken und anderen tiefe Anregungen geben, so ein ‚Kellerthema‘ ein-

mal ganz direkt anzugehen“, sagt Wandersleb. „Und haben Sie's gewusst? Ihr Großvater war Martin Niemöller. Genau: d e r Niemöller. Der zunächst dem Nationalsozialismus positiv gegenüber gestanden war, dann die Bekennende Kirche mitprägte und nach dem Krieg gegen die Wiederbewaffnung, gegen Atomkriegskonzepte stritt und Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen wurde.“

Von ihm habe sie womöglich, so überlegt Wandersleb, diese nie selbstgerechte Unbeugsamkeit und den scharfen Blick.

„PapierArt – Im Spannungsfeld von Körper und Raum“ – Bis 6. Januar 2015 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

### Der kostbare Werkstoff, der Geistliches und Weltliches transportierte



„PapierArt“ – Im Spannungsfeld von Körper und Raum“ ist der Titel der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen. Papier ist ein mehr als 2000 Jahre alter Werkstoff, der einst besonders kostbar war – als Träger von Botschaften geistlichen und weltlichen Inhalts und von Kunst. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die „Papierkunst“. In den 1960er-Jahren wurde es in den USA mehr und mehr zum Werkstoff und zum künstlerischen Sprachmittel. Die Ausstellung zeigt zehn unterschiedliche Varianten, wie sich Kreative künstlerisch mit Papier in seiner dreidimensionalen Verwendung auseinandersetzen.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise  
Geöffnet bis 6. Januar 2015: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr (auch am 1. November, 26. Dezember sowie am 5. und 6. Januar; geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember, sowie am 1. Januar). Letzter Rundgang: 6. Januar um 17 Uhr.  
Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei; freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an. Eintritt frei für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesver-

bands der Gästeführer Deutschland. Der Museums-Pass – (erhältlich in der Galerie, ein Jahr für 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz gültig, Kosten: eine Person und fünf Kinder, die jünger als 18 Jahre sind, 76 Euro; entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro. Ausführliches im Internet: www.museumspass.com) gilt auch in der Galerie Stihl Waiblingen als Eintrittskarte.

#### Begleitveranstaltungen

Der Galerie-Eintritt berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen in der Galerie.  
• „Kunst aus Papier“ – Vortrag am Freitag, 14. November, um 19 Uhr.

#### Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen und Projekte an. Die Termine werden individuell durch die Schulen vereinbart, Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Anmeldung zu allen Veranstaltungen: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-remstal.de.  
• Ferienworkshop für Kinder von sieben Jahren an: „Dein Buch“ von Montag, 27. Oktober, bis Mittwoch, 29. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr. – Vom Papier bis zum fertigen

Buch gestalten die Kinder alles selbst. Ein Gang durch die Ausstellung gehört dazu. Bitte Getränke und Vesper mitbringen.

• Ferienworkshop „Coole Lampen“ für Jugendliche in Rommelhausen, Alte Schule, von Dienstag, 28. Oktober, bis Donnerstag, 30. Oktober, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr. Hänge- oder Stehlampe, ob in weißen oder in bunten Farben, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

#### Kunstgespräch für Senioren

Kunstgespräch für Senioren vor ausgewählten Exponaten samstags um 11 Uhr: am 8. November und am 6. Dezember; mit Anmeldung.

#### Kunstgenuss zur Kaffeezeit

Kunstgenuss zur Kaffeezeit um 14.30 Uhr: am Dienstag, 2. Dezember, nach der Führung durch die Ausstellung reflektieren die Teilnehmer ihre Eindrücke im „disegno“ (Anmeldung).

#### Führungen

• Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr. – Abendführungen: am Donnerstag, 23. Oktober, 20. November und 11. Dezember, jeweils um 18.30 Uhr. – Familien-Führungen mit Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren: 16. November, und 14. Dezember, jeweils um 16 Uhr. – Schüler führen Kinder zwischen fünf und zehn Jahren: am Samstag, 18. Oktober und am 22. November, jeweils um 14 Uhr.  
• Individuelle Führungen, auch für Schulen, können vereinbart werden: ☎ 5001-180, E-

Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

#### Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung (maximal 25 Personen): 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen (mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren) sind gebührenfrei. Gebühr „Kunstgespräch“: 5 Euro. Individuelle Führungen Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person.  
Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei.  
Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

#### Informationsmaterial

In der Galerie sind Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☎ 5001-670, Fax 5001-663, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Eine Broschüre zum Haus gibt es in Englisch und Deutsch. Der Newsletter: www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter.

#### Im Anschluss: „Picasso“

„Picasso – Der künstlerische Prozess“: In Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Pi-

caso (1881 bis 1973) Münster zeigt die Galerie von 31. Januar 2015 bis 26. April druckgrafische Werke des spanischen Künstlers. Er beherrschte Hoch-, Tief- und Flachdruck virtuos. Zentrale Themen wie Künstler/Modell, Stierkampf oder Mythologie stehen bei der Schau im Mittelpunkt.

#### „Geburtstag anders feiern!“

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunft/Anmeldung: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

#### Café-Bar-Restaurant „disegno“

Das „disegno“ neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, ☎ 9666242.

#### Alle Adressen

**Galerie Stihl Waiblingen:** Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☎ 07151 5001-666, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

**Kunstschule Unteres Remstal:** Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-remstal.de.

Martin Walser liest in der Kundenhalle der Kreissparkasse Waiblingen aus seinen „Tagebüchern 1979 - 1981“

## Von den Impfpapieren der Tiere über Herbert Wehners Pfeifen – bis zum Dunkel der Welt

(dav) Groteskes. Humorvolles. Aphorismen. Auch Alltägliches, Banales gar. Dazwischen Lyrisches und Anekdoten. Und obendrein jede Menge „Personalien“: über Schriftsteller-Kollegen, seinen Verleger Siegfried Unseld, über hohe Politiker – und auch seine Frau Käthe oder seine Töchter tauchen bei Martin Walsers Lesung aus seinen Tagebüchern auf. Oft ist das eine ins andere verwoben, das Banale ins Gesellschaftspolitische, zum Beispiel. Illustre Zirkel sitzen da so manchenmal beieinander, diesmal sind mit Walser die Schriftsteller Uwe Johnson und Wolfgang Hildesheimer bei Bundeskanzler Helmut Schmidt und überlegen absurderweise, wieviele Pfeifen wohl Herbert Wehner im Verlauf eines Tags rauchen mag. Oder bei Bundespräsident Karl Carstens, wohin auch Kollege Heinrich Böll geladen war, der ausgerechnet habe „wie misshandelt“; Marcel Reich-Ranicki hingegen schildert Walser, der exakte Beobachter, spöttisch bei seinem gescheiterten Versuch, die kühle Stimmung durch eine freundliche Bemerkung über Carstens Krawatte aufzulockern. „Die habe ich schon seit zehn Jahren“, lautete dessen trockene Antwort.

„Schreiben und Leben. Tagebücher 1979 - 1981“ ist der Titel des vierten Bands seiner täglichen Notizen, aus dem Martin Walser am Dienstag, 14. Oktober 2014, in Waiblingen in der Kundenhalle der Kreissparkasse gelesen hat. Dabei hatte das 300-köpfige Auditorium, welches Vorstandsvorsitzender Bernd Fickler begrüßte, durchaus nicht immer etwas zu lachen, es hatte auch an härteren Nüssen zu knabbern. Nachdenklich blickte Walser, der Meister der Worte, drein und ließ auch seine Zuhörer nachdenken: „Nichts lohnt sich so sehr wie das Lieben und Vergeben. Trotzdem bringt es keiner fertig, obwohl er dafür geliebt würde“. Oder: „Ich habe mehr Kleider, mehr Raum, mehr Geld, mehr Essen, als ich brauche. Habe Angst, dass mir das, was ich mehr habe, genommen wird“.

### Tagebuch schreiben: jeden Satz genau

„Schreiben und Leben“ – Tagebuch schreibe er wie ein Tonband: jeden Satz genau, hatte Walser erst jüngst der „ZEIT“ eröffnet. Er komme von irgendwo ins Hotel zurück und könne sogleich von Hand 30 Seiten aufschreiben. Dabei dürfe es keine Tendenz, Absicht oder Rechtfertigung geben. Die Zeitgenossen seien es, die diese Tagebücher bei ihm bewirkt hätten. Also sollten sie auch lesen, was sie bewirkt hätten. Und: wenn er wissen wolle, was er denke, müsse er es aufschreiben, das sei eine Lebensart von ihm geworden.

Er könne diesen Menschen, der da Tagebuch schreibe, anschauen, als hätte er nichts mit ihm zu tun. „Ich fühle mich auch, und jetzt kommt mein höchstes Wort, unschuldig. Denn die

Hand hat das geschrieben, was ich nicht beachtet habe. Es passiert wie von selbst. Vor einem inneren Gerichtshof macht mich das unschuldig“. Schreiben bedeute für ihn, etwas so schön zu sagen, wie es nicht ist, sagte er einmal im Interview mit dem „Spiegel“.

Tagebücher führte Walser seit 1951 – diejenigen bis 1981 sind veröffentlicht. 30 Jahre nicht nur seines Lebens, sondern auch desjenigen der Bundesrepublik. „Seit ich die deutsche Teilung öffentlich unerträglich nenne, nennt mich jeder sozialistisch“, hielt er fest. Viele seiner Tagebuch-Notizen landen später in Romanen, auch Banales wie Zugfahrpläne oder Hotelzimmernummern, die er dann authentisch verwenden kann.

„Querbeet“ wolle er lesen, so begann Walser die gut 45-minütige Lesung. Und sprang mitnehin in die groteske Geschichte über eine Kontrolle am Schweizer Zoll: „1.1.1979. Am Zoll. Es begann mit den Impfpapieren der Tiere. Beide abgelaufen. Machen Sie mal hinten auf. Haben Sie Fleisch dabei? Der Ton verriet: wir waren aufgefallen. Nein, kein Fleisch. Machen Sie mal hinten auf. Von dort quollen so viele Plastiktüten und Schuhe und einzelne Dosen hervor. Große Hunde-, kleine Katzensdosen. Wieviel wir davon hätten. Je vier oder fünf. Ja, sollen wir das Hunde- und Katzenfutter verzollen? Nein, nein! Doch, doch! Nur, wenn ich mir ein Ohr abgerissen und blutig hingeworfen hätte, wäre ich am Ende zufrieden gewesen“.

Walser, zweifelsfrei einer der bedeutendsten deutschsprachigen zeitgenössischen Autoren, weiß es, das Publikum auch bei Lesungen für sich zu entflammen. Dass nicht aus der „Inszenierung“ gelesen wurde, wie es im Programm gestanden hatte, nahm sicherlich niemand übel. Es sei nun einmal Usus, aus dem neusten Buch zu lesen, und das tue er. Wie es zu dem Lapsus kam – unwichtig.

### „Ach Kind ...“

Ein Sprung nach Berlin, wohin eine seiner Töchter zum Medizinstudium gewollt hatte. „Ach Kind ...“, seufzt Walser angesichts des Wohnviertels, wo es wohnen wollte. „Überall Ausländer und Sexshops. Hier, wo der Braten sich am Spieß dreht, da muss man sie lassen? In diesem Viertel Elend? Wenn sie wenigstens jemanden hätte, dann wäre es gleich idyllisch“.

Was die schlimmste Grausamkeit für ihn wäre, überlegt er. Ein Kind von seinen vier Kindern töten zu müssen, damit die anderen nicht auch sterben müssten, vertraute er seinem Tagebuch an.

Ein Sprung nach New York: sein Verleger, Siegfried Unseld, möge ein guter Verleger sein, vom Kulturleben verstehe er freilich nichts, sagte Walser, nach seinem Besuch im „Century Club“. In Neuburg an der Donau hätte er si-

cherlich mehr Publikum bei seiner Lesung angetroffen als in Manhattan, witzelte er.

Am besten sei es, durch fremde Städte zu gehen, Bekannte nicht anzurufen, Theaterkarten verfallen zu lassen.

„Von allen Stimmen, die aus mir sprechen, ist meine die schwächste“, sagte Walser selbstzweifelnd. Enttäuscht war er wohl auch über die „Freunde“, die ihm gute Kritiken neideten, schlechte Rezensionen jedoch einfach hinnahmen. Auch Ängste gesteht er ein. „Möchte in meinem Zimmer bleiben dürfen und nicht sagen müssen, warum ich nicht hinaus will. Meine Gründe – so lächerlich, blamabel, dass ich sie höchstens auf der Folter sagen würde“.

„Wenn einer schreibt, bis er stirbt, protestiert, keine Fassung findet, von keinem etwas hören will, jeden anspuckt, der sich ihm nähert, wenn er brüllt, er werde es nicht zulassen, dass jemand überlebt, wenn er verlangt, dass sich alle die Pulsadern öffnen, wenn er sich unmöglich benimmt – dann benimmt er sich richtig“.

Sein Schlusswort: „Es hat sich ausgezählt. Ein Dunkel hat die Welt. Man hört die Schnurren pfeifen. Es räuspert sich der Groll. Der Schmerz fährt neue Reifen. Jetzt kreischt, wer singen soll. Adieu, mein Tag. Ich leg die Brille ab und pflanz eine Antenne auf mein Grab. Gute Nacht, Rautendelein, gute Nacht, Marie, der Tod macht aus uns allen Phantasie“.

Am 7. März 2014 verstarb sein Schriftsteller-Kollege Siegfried Lenz, ein anderer großer deutscher Literat, der fast genau ein Jahr früher geboren worden war als Walser. „Warum er? Warum nicht ich?“

Mit Geduld saß Martin Walser, der 87-jährige, der fast eine Stunde am Rednerpult gestanden war, dann, um die vielen Bücher zu signieren, die ihm von seinen Lesern unter die Hand geschoben wurden. Auch Extra-Zettelchen signierte er freundlich, er, der schon als Zwölfjähriger seine ersten Gedichte verfasst hatte. Als nach der Lesung der starke Applaus aufgebrandet war, hob der Grande der deutschen Literatur zum Dank den kleinen Weinpräsentkorb hoch, winkte damit ins Rund, in der anderen Hand der Schal und das Tütchen, in dem sein Buchexemplar steckte, und stapfte langsam hinüber zum Signiertisch.

### Dr. Martin Walser

Martin Walser wurde am 24. März 1927 als Sohn eines Gastwirts in Wasserburg am Bodensee geboren. Er erlebte das Ende des Zweiten Weltkriegs von 1944 bis 1945 als Soldat. Nach Kriegsende machte er 1946 in Lindau am Bodensee-Gymnasium das Abitur und studierte an den Universitäten Regensburg und Tübingen Literaturwissenschaft, Geschichte und Philosophie. Er promovierte 1950 an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen



Martin Walser – am Dienstag, 14. Oktober 2014, bei seiner Lesung in der Kundenhalle der Kreissparkasse vor einem 300-köpfigen begeisterten Auditorium. Foto: David

über das Thema „Beschreibung einer Form – Versuch über die empirische Dichtung Franz Kafkas“. Von 1949 bis 1957 arbeitete er beim Süddeutschen Rundfunk. In dieser Zeit unternahm er Reisen für Funk und Fernsehen nach Italien, Frankreich, England, in die CSSR und nach Polen und er schrieb erste Hörspiele. 1950 heiratete er Katharina Neuner-Jehle. Aus dieser Ehe gingen die Töchter Franziska, Alissa, Johanna und Theresia hervor.

### „Gruppe 47“

Seit 1953 wurde Walser regelmäßig zu den Tagungen der „Gruppe 47“ eingeladen, die ihn 1955 für die Erzählung „Templones Ende“ auszeichnete. Als „Gruppe 47“ werden die Teilnehmer an den deutschsprachigen Schriftstellertreffen bezeichnet, zu denen Hans Werner Richter von 1947 bis 1967 einlud. Die Treffen dienten der gegenseitigen Kritik der vorgelesenen Texte und der Förderung junger, noch unbekannter Autoren. Der in demokratischer Abstimmung ermittelte Preis der „Gruppe 47“ erwies sich für viele Ausgezeichnete als Beginn ihrer literarischen Karriere. In ihrer Anfangszeit bot die „Gruppe 47“ jungen Schriftstellern eine Plattform zur Erneuerung der deutschen Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg. Später avancierte sie zu einer einflussreichen Institution im Kulturbetrieb der Bundesrepublik Deutschland, an deren Tagungen bedeutende

zeitgenössische Autoren und Literaturkritiker teilnahmen. (Quelle: Wikipedia)

Walsers erster Roman „Ehen in Philippsburg“, den er in Korb verfasst hatte, erschien 1957. Er lebte von da an mit seiner Familie als freier Schriftsteller erst in Friedrichshafen und dann, bis heute, in Nußdorf am Bodensee.

Martin Walser ist seit 1994 Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern der Bundesrepublik Deutschland; Träger zahlreicher Literaturpreise, Ehrendoktorwürden und weiterer Auszeichnungen, unter anderem des Hermann-Hesse-Preises (1957), des Gerhart-Hauptmann-Preises (1962), des Büchner-Preises (1981), des Großen Literaturpreises der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1990; für Gesamtwerk). Seit 1992 ist er Mitglied im Orden pour le mérite.

Zu einer nicht nur im Feuilleton ausgetragenen Auseinandersetzung kommt es 1998 nach Walsers Rede anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an ihn. Der Streit entzündet sich an seiner Kritik an der Instrumentalisierung von Auschwitz und an seiner Aussage, die ständige Thematisierung des Holocaust als eine „Moralkeule“ erreiche letztlich den gegenteiligen Effekt. – Was er in seiner Rede „Auschwitz und kein Ende“ gesagt habe, sei freilich nicht beachtet worden, beklagt Walser nicht zuletzt das Kurzzeitgedächtnis der Medien.

### Weitere Veranstaltungen

#### Schwäbische Mundart

Die 31. Baden-Württembergischen Literaturtage bilden den Hintergrund zur Veranstaltung des Heimatvereins am Freitag, 24. Oktober 2014, um 19 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus Waiblingen: „Wortkarg, schlitzohrig und saugrob“ verspricht Bernd Merkle bei seinem Mundart-Abend zu unterhalten. Er schaut den Schwaben nicht nur „aufs Maul“ sondern tief ins Herz. Merkle, gelehrter Maschinenschlosser und Pädagoge, hat die schwäbische Mundart vor Ort studiert und bringt zahlreiche Charaktere auf die Bühne. Merkle ist Sebastian-Blau-Preisträger 2008. Karten gibt es zu acht Euro in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, Restkarten an der Abendkasse.

#### Literatur zur Kaffeezeit

„Bei Essen und Trinken und anderen Genüssen“ – Johanna Kuppe und Iris Förster lesen am Freitag, 24. Oktober, um 15 Uhr in Hegnach. Es bewirbt die Bäckerei Schöllkopf. Karten (kostenlos) gibt es in den Buchereien.

#### Autorenlesung zu: „Hedwig Heuss“

Karin de la Roi-Frey stellt am Mittwoch, 29. Oktober, um 16 Uhr im Nonnenkirchlein „Hedwig Heuss“ in ihrer Autorenlesung vor. Sieben Jahre empfangt sie an der Seite des Bundespräsidenten Staatsgäste, trug seinen Namen, war aber nicht mit ihm verheiratet. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Hess und der Bäckerei Schöllkopf. Karten: im Vorverkauf vier Euro und fünf Euro; an der Abendkasse sieben Euro.

#### Ohren auf, wir lesen vor

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ heißt es zu folgenden Zeiten „Es war einmal“: am Dienstag, 4. November, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 5. November, jeweils um 15 Uhr in Hohenacker und in Neustadt; am Donnerstag, 6. November, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 18. November, um 16 Uhr im Marktdreieck.

### Integrationsrat Waiblingen

#### Verschiedene Autoren lesen

„Literatur international“ – Unter diesem Motto veranstaltet der Integrationsrat der Stadt Waiblingen am Donnerstag, 30. Oktober 2014, um 19.30 Uhr im „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, einen Leseabend mit verschiedenen Autoren mit und ohne Migrationshintergrund. Gelesen werden Gedichte, Auszüge aus einem eigenen Roman, sowohl in der Muttersprache der Autorinnen und Autoren als auch auf Deutsch. Karten zum Preis von fünf Euro einschließlich eines kleinen Imbisses sind bei der Tourist-Information, Scheuergasse 4, und an der Abendkasse erhältlich.

### „Kriminelle Jazz-Matinee“ am Samstagsvormittag in der Volkshochschule Unteres Remstal

## Einfach ein Mordsspaß – und alles passt zusammen

(dav) Die Atmosphäre im Seminarraum 2.03 im 2. OG der Volkshochschule Unteres Remstal sollte vielleicht eine nüchterne, lernbefähigende, trockene sein. Stattdem ist sie an jenem Samstagsvormittag locker, entspannt und „cool“. Dort beginnt gleich, um kurz nach 11 Uhr, die „Kriminelle Jazz-Matinee“ mit Jo Jung und „Boogaloo“, und schon zuvor sind die Zuhörer am Kichern und Lachen. Rosemarie Budziat, die Leiterin der VHS, schildert plastisch, wieso vom eigentlichen, vom besseren Veranstaltungsraum abgewichen werden musste: der „Zumba-Trommelkurs“, bei dem mit vollem Körpereinsatz stundenlang auf Medizinbälle eingetrommelt werde, sei nun doch lauter als gedacht. Also besser weichen, wenn die Jazzklänge nicht gestört werden sollen.

Und das musste rasch geschehen, so dass die, die das ganze Band-Equipment eine steile Treppe höher zu tragen hatten, ihre körperliche Ertüchtigung schon hinter sich hatten. Budziat rät dem Publikum jedoch, sich genüsslich zurückzulehnen und nachher, nach der Krimi-Musik-Show, hier in der Stadt zu bleiben, am besten ein wenig zu bummeln, einzukaufen, den Wochenmarkt zu besuchen – „denn mit der S-Bahn heimfahren können Sie sowieso nicht!“, der Eisenbahnerstreik lässt grüßen.

Die, die dann auf die „Bühne“ traten, die dreiköpfige Band „Boogaloo“, freute sich, dass die Gäste, die vor ihnen saßen und Capuccino schlürft ihre Butterbrezel vertilgten, in die VHS gekommen und nicht zu H&M gegangen waren. Denn Klamotten könnten sie ja später noch kaufen. „Wir aber haben nachher nicht mehr offen“, meinte Ruth Sabadino lachend und stellt die „Bigband“ vor.

Martin Johnson, „der vornehme, höfliche Engländer“, sitzt am E-Piano; Christoph Sabadino, ihr Ehemann, dessen Namen Ruth Göhrig angenommen hat, an den Drums. Sie selbst trägt das Saxophon um den Hals und verschweigt bescheiden, dass sie nach dem Saxophon-Studium an der Musikhochschule Stuttgart ein Klassik- und Jazz-Stipendium zur Weiterbildung in London erhalten hatte, dass sie Saxophonistin bei Thomas Gottschalks „Late Night Band“ und „Wetten dass“ war und sie verschweigt auch die sehr lange Liste ihrer hervorragenden Referenzen.

### „Drehen Sie bei den 60er-Krimis mal den Ton weg!“

Seit 15 Jahren spielen die drei gemeinsam und hatten irgendwann die Idee, die Jazz-Combo aufzufrischen. Diese alten Krimi-Melodien, die hätten einen „hohen suspense“, erklärt die Frontfrau der „Boogaloo“: sie ließen so viel Spannendes erwarten. „Drehen Sie bei den 60er-Jahre-Krimis mal den Ton weg – da bleibt keine Spannung mehr übrig“. Zur reinen Krimimusik sollte dann aber der Text dazu. Man

stieß auf Jo Jung aus Esslingen. Zufällig. Und der, der schon viele Engagements hat, wollte unbedingt bei dieser kriminellen Bigband dabei sein.

Der Schauspieler und Sprecher, bekannt aus SWR- und Arte-Produktionen, ist der Rezitator, der die Texte zur Musik vorträgt. Das Spiel mit der Sprache scheint ideal für den studierten Romanisten und ausgebildeten Theaterschauspieler, dessen Gesicht von unzähligen Engagements an renommierten Bühnen ebenso bekannt ist wie aus vielen Film- und Fernsehproduktionen.

### Ruhrpott-Groteske zum Gruseln und zum Lachen

Es geht los. „Der Detektiv und das Saxophon“ ermitteln. Im Ruhrpott. Dortmund und seine Borussia. Schrebergärten. Der Vereinsvorsitzende Horst Lewandowski erhält die dramatische Nachricht, HIV-positiv zu sein und kurz darauf, was fast noch schlimmer erscheint, dass seine Vereinskollegen ihn nicht mehr als Vorsitzenden haben wollen. Beides fasst. Das eine eine Verwechslung, das andere ein Aprilscherz. So weit, so gut, doch leider erfährt Lewandowski davon zu spät und hat schon auf verzweifelnde Weise die ganze Schre-

bergarten-Truppe inklusive seiner Person mit einem Schirlingstrunk – wie aktuell – in Richtung Tod befördert. Die Wahrheit kommt zu spät. „Jojo“ gelingt es, die Gespräche der verschiedenen Personen durch Stimmvariationen und den passenden Ruhrpott-Dialekt so bildhaft zu machen, dass man sie förmlich vor sich sieht: Lewandowski, der 28 Jahre lang eine vorbildliche Ehe geführt hatte und nur ein einziges Mal mit Jutta Rötter im Gartenhäuschen – na, Sie wissen schon. Der sich nicht nur im Schrebergartenverein, sondern auch beim Kegelnclub unentbehrlich und verdient gemacht hat.

Ruth Sabadino lieferte dazu nicht nur den passenden Grusel-Sound auf dem Tenorsaxophon, sondern erzählte dazu auf ihre Weise Blues-Geschichten. Mit schnellen Läufen, über-raschender Tiefe und pointierten Einwürfen über-raschte und begeisterte sie. Im Ping-Pong-Stil werfen sich die beiden die Bälle zu. Christoph Sabadino an den Drums lässt das Bild vor Augen entstehen, wie die ganze Schrebergartenbande bedrohlich blickend den Kiesweg heraufkommt und sich Lewandowski nähert. Martin Johnson zaubert Gänsehaut auf die Arme, als das Gift zu wirken beginnt und die eigene Stimme wie Schall im Kopf klingen lässt.



Jo Jung, bekannt im wahrsten Sinn des Wortes aus Film, Funk und Fernsehen, ist ein begnadeter Sprachjongleur.

Jo Jung und „Boogaloo“. Das Publikum vergnügte sich außerordentlich mit dem Detektiv und der Saxophonbande. Ein Mordsspaß, diese literarisch-musikalische Krimi-Matinee im VHS-Seminarraum 2.03, bei der einfach alles zusammenpasste.



Eine „Kriminelle Jazz-Matinee“ in der Volkshochschule, die dem vormittäglichen Publikum am Samstag, 18. Oktober 2014, einen Mordsspaß machte: die Jazz-Combo „Boogaloo“ mit ihrer Frontfrau Ruth Sabadino, Christoph Sabadino an den Drums und Martin Johnson, Piano. Fotos: David

Sportliche Höchstleistungen werden am 28. November 2014 geehrt

## Erfolgreiche Sportler bis 24. Oktober melden

Waiblingens erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler werden am Freitag, 28. November 2014, um 19 Uhr im Bürgerzentrum geehrt. Mindest-Voraussetzung für eine Ehrung ist ein Württembergischer, Baden-Württembergischer oder Süd-deutscher Meistertitel oder der erste Platz in der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Bei „Aktiven- und Jugend-Wettbewerben“ ist die Mindestvoraussetzung der dritte Platz einer Württembergischen, Baden-Württembergischen, Süddeutschen Meisterschaft oder der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

### Höchstleistungen aus Winter- und Sommersaison

Geehrt werden sportliche Höchstleistungen der vergangenen Winter- und Sommersaison von Mitgliedern Waiblinger Vereinen und von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die keinem beziehungsweise einem auswärtigen Verein angehören.

Außerdem können Ehrungsvorschläge für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten im sportlichen Bereich von Vorstands- und Übungsleiterfunktionen gemeldet werden. Voraussetzung für die Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen ist, dass die vorgeschlagenen Personen mindestens 20 Jahre lang eine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter oder Schiedsrichter ausgeübt haben. Personen, die eine 25-jährige ununterbrochene Vorstandstätigkeit in einem Waiblinger Verein innehaben, werden mit der Verdienstplakette der Stadt in Silber geehrt.

Die Waiblinger Vereine wurden bereits zur Meldung ihrer Mitglieder angeschrieben. Alle anderen erfolgreichen Sportlerinnen und

Sportler, die in Waiblingen wohnhaft sind, sollten sich bis spätestens Freitag, 24. Oktober 2014, bei der Abteilung Sport, Herrn Schwab, ☎ 07151 2001-13, Fax -87, E-Mail an andreas.schwab@waiblingen.de, melden. Die Meldeformulare und Ehrungskriterien können im Internet auf der städtischen Seite unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) herunter geladen werden.

Ob die Ehrungskriterien erfüllt sind oder welche Ehrung in den einzelnen Fällen möglich ist, wird im weiteren Prüfungsverfahren entschieden.

### Sieger- oder Wettkampf-Fotos an die Sportabteilung schicken

Darüber hinaus möchte die Sportabteilung die Erfolge der zurückliegenden Saison bei der Sportlerehrung in Bildern zeigen und bittet um Zusendung entsprechender Bilder von der Siegerehrung oder vom Wettkampf.

Partnerschaftstreffen von 12. bis 15. Juni 2015

## Fahren Sie doch mit ins englische Devizes!



Im Jahr 2015 wird das Partnerschaftstreffen mit Mayenne und Devizes von 12. bis 15. Juni in der Partnerstadt Devizes in Großbritannien veranstaltet. Nach dem erfolgreichen großen Treffen im Mai 2014 in Waiblingen freuen sich die englischen Freunde, im nächsten Jahr Gastgeber für Gruppen und Privatpersonen aus Waiblingen und Mayenne zu sein.

Ein solches Treffen erfordert in der gastgebenden Stadt einen hohen organisatorischen Aufwand. Daher ist es notwendig, dass die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer frühzeitig nach Devizes übermittelt wird. Aber auch in Waiblingen müssen die Flüge und die Busreise bereits jetzt geplant und reserviert werden.

### Termine, Kosten, Anmeldung

Die Hinreise nach Devizes erfolgt am Freitag, 12. Juni, die Rückreise ist am Montag, 15. Juni. Die Stadt Waiblingen bietet eine Busfahrt und eine Flugreise (ab Flughafen Stuttgart) nach Devizes an. Die Kosten für die Busfahrt belaufen sich auf rund 150 Euro pro Person. Die Flugreise kostet 220 Euro pro Person. Jeweils die Hälfte des Betrages ist bei der Anmeldung

als Anzahlung fällig. Anmeldeschluss für die Flugreise ist am 31. Oktober, bei der Busreise etwas später, nämlich am 15. Januar. Die Stadt bittet alle Vereine, Organisationen und Privatpersonen, die am Partnerschaftstreffen 2015 in Devizes teilnehmen möchten, sich bereits jetzt bei der Stadt Waiblingen anzumelden. Die Anmeldung ist verbindlich und kann nur in einem begründeten Ausnahmefall (zum Beispiel Krankheit) rückgängig gemacht werden. Auch diejenigen, die ihre Reise und ihre Unterbringung in Devizes privat selbst organisieren, werden gebeten, sich anzumelden, damit sie bei der gastgebenden Stadt Devizes und auch bei der Partnerschaftsdienststelle auf der Teilnehmerliste stehen und somit auch mit Informationen, dem Programm, Eintrittskarten usw. versorgt werden.

Anmeldeformulare und Auskünfte erhalten Interessierte bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus, E-Mail [staedtepartnerschaften@waiblingen.de](mailto:staedtepartnerschaften@waiblingen.de), bzw. unter ☎ 07151 5001-311 oder ☎ 5001-203 (jeweils vormittags). Das Anmeldeformular kann auch auf der Homepage der Stadt Waiblingen, [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), heruntergeladen werden.

### Auktionshaus in Devizes versteigert „Titanic“-Andenken

Der Untergang der Titanic im Jahr 1912 ist eins der Weltereignisse, die wohl nie in Vergessenheit geraten werden. Am vergangenen Sams-

tag rückte Waiblingens Partnerstadt Devizes in Südwest-England in den Fokus der Welt, denn das dort ansässige Auktionshaus „Henry Aldridge & Son“ versteigerte verschiedene Gegenstände von der Titanic, die am 12. April 1912 gesunken war.

Auf der Internetseite des Auktionshauses heißt es, dass die Versteigerung weltweit Interesse auf sich gezogen habe, und so manche Überschriften gelautet habe: „Titanic-Überbleibsel bringen eine sechsstelligen Summe bei der Auktion in Wiltshire ein“. Dort ist auch weiter zu finden, dass sich das Auktionshaus Aldridge als Anbieter von Gegenständen der Titanic spezialisiert hat.

### Große Aufmerksamkeit

Die Pressemitteilung von dpa, dass am Samstag, 18. Oktober 2014, Stücke vom vor mehr als 100 Jahren gesunkenen Schiff versteigert würden, stieß auf große Aufmerksamkeit, unter den Hammer kamen eine Speisekarte für Passagiere der ersten Klasse, die in der Manteltasche des überlebenden Zimmermädchens Elise Lurette steckte oder der Schlüssel mit dem Anhänger „Locker 27 „E“ „DK“, den ein totgeborener Kellner in seiner Tasche trug. Insgesamt 250 Stücke gingen weg und erzielten deutlich höhere Preise als vorher geschätzt worden war. Auktionator Aldridge sagte, dass seine Erwartungen weit übertroffen worden seien.

## Bauarbeiten in Waiblingen

### Radweg wird instand gesetzt

Der gesamte Radweg entlang der Rems zwischen Waiblingen-Hohenacker und Remseck am Neckar wird instand gesetzt. Die Bauarbeiten werden in zwei Abschnitten vorgenommen. Der erste Abschnitt beginnt auf der Markung Waiblingen, und zwar an der Remsmühle in der Hegnacher Straße; Bauende ist an der Gemarkungsgrenze bei Remseck. Instandgesetzt wird das Teilstück des Radweges von ca. 1,2 Kilometer Länge auf Waiblinger Markung. Baubeginn ist am Montag, 27. Oktober 2014. Bauende auf Waiblinger Markung ist aller Voraussicht nach der 14. November. Nach den Arbeiten der Stadt Waiblingen folgt der zweite Abschnitt auf der Markung der Stadt Remseck. Die Arbeiten grenzen unmittelbar an die Arbeiten der Stadt Waiblingen an. Für die Dauer der gesamten Arbeiten auf Waiblinger und Remsecker Seite muss der Radweg voll gesperrt bleiben. Ein Befahren und Begehen ist daher aller Voraussicht nach bis Ende Dezember nicht mehr möglich.

### Belagsarbeiten im Rötelpark

Im Wohngebiet Rötelpark in Waiblingen-Süd



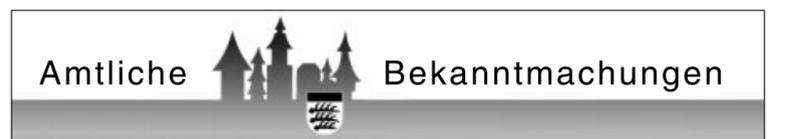
### Steuerung an Signalanlage wird ausgetauscht

An der Signalanlage im Kreuzungsbereich der Landesstraße 1193/Zubringer B14/Westumfahrung wird am Dienstag, 28. Oktober 2014, in der Zeit von 6 Uhr bis 17 Uhr das Steuergerät ausgetauscht. Die Anlage wird in dieser Zeit abgeschaltet. Als Ersatz wird eine mobile Signalanlage aufgestellt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden einzelne Fahrspuren gesperrt. In jede Fahrtrichtung steht statt zwei Fahrspuren jeweils nur eine Fahrspur zur Verfügung. Die Arbeiten werden in den Herbstferien vorgenommen, da außerhalb der Ferien den Kreuzungspunkt täglich 50 000 Fahrzeuge passieren. Mit Verkehrsbehinderungen, insbesondere mit einem Rückstau auf der Westumfahrung, ist zu rechnen.

wird von Montag, 10. November 2014, an der Endbelag auf den Wegen und Straßen aufgebracht. Die Arbeiten dauern voraussichtlich eine bis anderthalb Wochen. Während der Bauarbeiten kann in den Bereichen, in denen gerade gearbeitet wird, nicht zugefahren werden. Fahrzeuge, die in den Tiefgaragen oder auf Stellplätzen stehen, sind deshalb rechtzeitig vor den Bauarbeiten aus den Tiefgaragen und von den Stellplätzen zu entfernen. Ausweichparkplätze gibt es auf den öffentlichen Stellplätzen in der Gänsäckerstraße und der Heerstraße.

Wenn an der Zufahrt zum Wohngebiet gearbeitet wird, ist die Einfahrt stark eingeschränkt oder teilweise gar nicht mehr möglich. Im gesamten Wohngebiet wird der Asphaltbelag aufgebracht. Hierfür müssen die Straßeneinläufe und Straßeneinbauteile wie Bordsteine angepasst werden.

Um einen Verbund zwischen der bestehenden Asphalttragschicht und der Asphaltdecke herstellen zu können, wird vor dem Einbau der Decke eine flüssige Bitumenlösung auf die Fahrbahn gesprüht. Oliver Strauß, der Leiter der Abteilung Straßen und Brücken der Stadt Waiblingen, weist darauf hin, dass, wenn diese begangen wird, Reste der Bitumenlösung an der Schuhsohle klebenbleiben können.



## Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 15. November 2014 werden zur Zahlung fällig:

- die vierte Grundsteuerrate für das Jahr 2014
  - die vierte Gewerbesteuervorauszahlungsrate für das Jahr 2014
1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.
- Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2013 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbekundung erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.
2. Die Höhe der Gewerbesteuervorauszahlungen ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbekundung oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens 3 Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein. Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde. Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen.

Einzahlungen können auf folgende Konten vorgenommen werden – bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an:

- Kreissparkasse Waiblingen  
Konto Nr. 201 658  
BLZ 602 500 10  
IBAN: DE096025 0010 0000 2016 58
  - Volksbank Stuttgart e.G.  
Konto Nr. 403 010 004  
BLZ 600 901 00  
IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04
- Waiblingen, 20. Oktober 2014  
Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

### Schmutz von Straßen und Feldwegen entfernen

Feld- und Erntearbeiten im führen derzeit dazu, dass Straßen und Wege durch Ackererde verunreinigt werden. Diese Verschmutzung erhöht die Unfallgefahr beträchtlich. Wer die Fahrbahn verunreinigt, ist nach § 32 Straßenverkehrsordnung verpflichtet, die dadurch entstandenen Verkehrsgefährdungen unverzüglich zu beseitigen. Der an Reifen oder Rädern haftende Schmutz ist vor der Ausfahrt auf die Straße oder Feldweg zu entfernen. Dies gilt auch und ganz besonders nach Einbruch der Dunkelheit. Wer solche Verunreinigungen nicht unverzüglich beseitigt, handelt ordnungswidrig. Die Stadtverwaltung appelliert deshalb an alle Grundstücksbewirtschafter, diese im Prinzip selbstverständliche Pflicht nicht zu vergessen. Die Feldhüter werden in nächster Zeit ihr Augenmerk verstärkt auf die sachgerechte Reinigung der Feldwege richten. Waiblingen, im Oktober 2014  
Abteilung Ordnungswesen

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen ist im Fachbereich Städtische Infrastruktur baldmöglichst die Stelle eines/einer

## Diplom-Bauingenieure/-in (TH/FH)

für die Objektplanung im Straßen- und Tiefbau zu besetzen.

### Ihre Aufgaben:

- Verantwortlich für Projekte im Bereich Verkehrsinfrastruktur
- Planung und Überwachung von Projekten im kommunalen Straßen-, Kanal- und Leitungsbau
- Erstellung und Auswertung von Ausschreibungen
- Mitwirkung bei der Realisierung von Projekten
- Kommunikation mit anderen Behörden und Auftragnehmern

### Ihre Qualifikationen:

- Abgeschlossenes Studium als Bauingenieur/-in oder vergleichbar erworbene Qualifikationen
- Berufserfahrung in der Planung, Bauleitung und örtlichen Bauüberwachung von Straßen- und Tiefbaumaßnahmen sind von Vorteil
- Fundierte Kenntnisse in der Planung, Ausschreibung und Überwachung von Verkehrsinfrastrukturprojekten
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit und Engagement
- Organisationstalent, Flexibilität und eine selbstständige Arbeitsweise
- Erfahrungen in der Anwendung der Planungssoftware AutoCAD, LandCAD und Plateia sind wünschenswert
- Gute Anwenderkenntnisse der gängigen Büro- und Kommunikationsprogramme (MS-Office, MS-Project etc.) werden vorausgesetzt.

### Wir bieten:

- Interessante und vielseitige Projekte mit hohem fachlichem Anspruch in einem engagierten Team
  - Eine Vergütung in Entgeltgruppe 11 TVöD
  - Ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Sind Sie interessiert? Dann bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 7. November 2014 bei der

Stadtverwaltung Waiblingen  
Fachbereich  
Personal und Organisation  
Postfach 1751  
71328 Waiblingen

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Strauß (Abteilung Straßen und Brücken), ☎ 07151 5001-313, oder Frau Drygalla (Abteilung Personal), ☎ 07151 5001-422.

## Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist in den Monaten November und Dezember 2014 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen sechs Stunden geöffnet sein:

- 1. November – Allerheiligen
  - 16. November – Volkstrauertag
  - 23. November – Totensonntag
  - 30. November – erster Adventssonntag
- Waiblingen, im Oktober 2014  
Abteilung Ordnungswesen

## Schutz der Sonn- und Feiertage im November

Zum Schutz der Sonn- und Feiertage gelten besondere gesetzliche Bestimmungen, die in ihrem Umfang nicht immer allgemein bekannt sind. Die folgenden Hinweise dürfen vor allem für Gastwirte, Spielhallenbetreiber sowie potenzielle Veranstalter von Interesse sein, die im November den betrieb von Unterhaltungsveranstaltungen oder sonstige öffentliche Darbietungen planen.

An den Feiertagen im November, dies sind 1. November („Allerheiligen“), 16. November („Volkstrauertag“), 19. November („Buß- und Betttag“, kirchlicher Feiertag) und 23. November („Totengedenktage“), sind die Vorschriften des Feiertagsgesetzes Baden-Württemberg zu beachten. Besonders geschützt sind bei den sogenannten stillen Feiertagen die Hauptgottesdienstzeiten. In der Nähe von Kirchen und anderen dem Gottesdienst dienenden Gebäuden darf die Ruhe und Würde des Tags nicht gestört werden.

### Verboten sind:

- öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 24 Uhr
  - Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.
  - der Betrieb von Spielhallen und Geldspielgeräten in Gaststätten
- Zusätzlich verboten am Totengedenktage ist:
- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen, von 3 Uhr an
  - sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen, von 3 Uhr an
  - öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr

Waiblingen, 23. Oktober 2014  
Abteilung Ordnungswesen

### Entscheidungen am Lebensende

#### Vortrag bringt Licht ins Dunkel

Licht ins Dunkel der Begriffe zu ethischen Entscheidungen am Lebensende wie sterben dürfen, sterben lassen, Sterbehilfe oder Suizidassistenten bringt der Vortrag von Dr. Günter Renz, Medizinethiker und Theologe, am Mittwoch, 12. November 2014, um 19 Uhr im Forum Mitte in der Blumenstraße in Waiblingen. Veranstalter ist die Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.

### Deutsche Rentenversicherung

#### Beratung im Rathaus

Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung ist dienstags von 8.40 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 1, Zimmer 106. Eine Terminvereinbarung unter ☎ 0711 61466-510 ist erforderlich. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrente sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Gespräche unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Kundeninfos liegen im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen, Ebene 1, aus.

Foto: Baudezernat

## „Bunt statt Braun“ 2014

### Jubiläumswoche für Vielfalt, gegen Fremdenfeindlichkeit



Bunt statt eintönig ist das abwechslungsreiche Programm der Themenreihe „Bunt statt Braun – Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Rassismus“, die sich in diesem Jahr zum zehnten Mal jährt. Sie dauert von Sonntag, 16., bis Freitag, 21. November 2014. Veranstaltungsort ist das Kulturhaus Schwanen in der Winnender Straße. Außer einer Ausstellung zum Rechtsextremismus – diese dauert von 17. bis 21. November, werden Workshops angeboten, Vorträge, Film und Theater sowie das Konzert mit dem Band-Contest um den „Bunt statt Braun Award 2014“. Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf „Frauen und Mädchen in der extremen Rechten“. Anmeldung zu den Angeboten und Informationen unter ☎ 92050625 oder kulturhaus-schwanen@waiblingen.de. Das ausführliche Programm gibt es im Internet: www.buntstattbraun.eu und www.kulturhaus-schwanen.de.

Veranstalter sind die Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamtes Rems-Murr, der Kreisjugendring Rems-Murr e.V., die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, die Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen, Luigi Pantisano, Eberhard Buhl, das Kulturhaus Schwanen, das BBW Waiblingen sowie das Polizeipräsidium Aalen, Referat Prävention – Haus der Prävention.

## Kommunales Kino im Traumpalast

### „Taste the Waste“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 5. November 2014, um 20 Uhr den Film „Taste the Waste“, eine deutsche Dokumentation aus dem Jahr 2011, Regie: Valentin Thurn. – 50 Prozent aller Lebensmittel werden weggeworfen: jeder zweite Kopfsalat und jedes fünfte Brot. Welche Folgen hat die globale Lebensmittel-Vernichtung für die Ernährung von sieben Milliarden Menschen und das Klima? In Kooperation mit der Waiblinger Tafel aus Anlass der Vereinsgründung vor zehn Jahren. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.

## Haus der Stadtgeschichte

### Geschichtliches über die Stadt ergründen



Nach dem Umbau und der inhaltlichen Neukonzeption des früheren Museums hält das „Haus der Stadtgeschichte“ seine Pforten geöffnet, um die Historie der Stadt von der Römerzeit bis heute zu präsentieren. Der Schwerpunkt der Dauerausstellung liegt auf der Wirtschaft- und Hausgeschichte.

- Im Erdgeschoss vermittelt ein multimediales animiertes Stadtmodell die Stadtgeschichte auf besondere Weise. Themen in den weiteren Räumen: „Erbauen und Entwickeln“ sowie „Handel und Handwerk“.
- Im ersten Obergeschoss dreht sich alles um „Herrschen und Verwalten“, „Formen und Brennen – Stadt des guten Tons“, „Maschine und Massenprodukt“ sowie „Stundengebet und Minutentakt“.
- Im zweiten Obergeschoss sind die Themen „Erholen und Ertüchtigen“, „Erzählen und Erinnern“, „Umbrüche und Aufbrüche“ sowie „Herstellen und Vermarkten – Waiblingen weltweit“ präsent.

- Nicht nur die Exponate, auch das Gebäude selbst, das den Stadtbrand im 30-jährigen Krieg überstanden hat, begeistern die Besucher generationenübergreifend.
- Parallel werden im Anbau Sonderausstellungen angeboten.

## Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Info: ☎ 07151 5001-681, -231; E-Mail: Hausder-Stadtgeschichte@waiblingen.de. Geöffnet dienstags bis samstags von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie sonntags zwischen 11 Uhr und 18 Uhr.

## Eintritt Dauerausstellung

Der Eintritt zur Dauerausstellung ist frei.

## Führungen und Preise Dauerausstellung

**Öffentliche Führungen:** sonntags um 14 Uhr. Öffentliche Führung (maximal 25 Personen): 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt.

**Individuelle Führungen und Workshops** für Schulen, Kindergärten und Gruppen können auch zur Dauerausstellung vereinbart werden. ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Anmeldung dazu bei der Kunstvermittlung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Preise für individuelle Führungen: Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

## Waiblinger Kammerorchester

### Klänge aus Italien und England

Mit seinem Herbstkonzert unter der Leitung von Knud Jansen am Sonntag, 9. November 2014, um 19 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums (Einführung um 18 Uhr Welfensaal) lädt das Kammerorchester Waiblingen zu einem musikalischen Themenabend ein – „Durch Raum und Zeit: Klangbrücken aus Italien und England“. Werke von Vivaldi, Respighi und Finzi, dem Engländer mit italienischen Wurzeln, gehören dazu. Werke berühmter Komponisten, wie Purcell, Elgar und Rutter erklingen aus dem englischen Sprachraum.

Als Solist tritt der 1995 geborene Johannes Hund mit dem Fagott auf. Das Kammerorchester gibt herausragenden Nachwuchsmusikern aus der Region die Möglichkeit, Konzerterfahrung zu sammeln. Hund spielt seit seinem fünften Lebensjahr Fagott, hat zahlreiche Nachwuchspreise inne und stand schon mit der Jugendphilharmonie Ludwigsburg, dem Collegium Instrumentale Stuttgart sowie mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg auf der Bühne. Seit Oktober 2013 studiert er Fagott in Detmold.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuernstraße 4, sowie an der Abendkasse.



Johannes Hund, Nachwuchstalent im Fach Fagott, tritt als Solist mit dem Kammerorchester auf. Foto: privat

## „Junges Büze“: Kinder- und Jugendtheater im Bürgerzentrum

### Ein Stück zu Fragen der Pubertät

Die Stadt Waiblingen setzt ihre erfolgreiche Reihe „Junges Büze“ in Kooperation mit der Württembergischen Landebühne Esslingen fort. Am Donnerstag, 6. November 2014, wird um 9 Uhr mit „Frühlings Erwachen! (Live Fast – Die Young)“ eine Vorstellung für Schüler von Klasse 8 an bis junge Erwachsene, im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen präsentiert.

**JUNGES BÜZE** Freitag, endlich Wochenende. Es ist Frühling, Wendla hat Geburtstag und heute wird gefeiert. Ihre Freundin Martha, die selbstbewusste Ilse, Moritz mit dem seelenvollen Blick, Hans, der immer Stimmung macht, und vor allem Melchior, der Wendlas Herz bis zum Hals schlagen lässt, werden da sein. Ein verhängnisvolles Wochenende beginnt.

Wie viel ist man wert? Wie viel Beachtung schenkt man sich und anderen Menschen? Was ist Liebe? Fragen der Pubertät, die uns ein Leben lang begleiten, wie auch Leistungsdruck und Ängste, nicht zu genügen. Alle fühlen diese Energie, wenn der Frühling erwacht. Wohin damit?

Nuran David Calis hat mit seiner Aktualisie-



Die Oper Pforzheim ist mit Mozarts Werk in drei Akten, „Die Entführung aus dem Serail“ am Mittwoch, 19. November 2014, im Bürgerzentrum zu Gast. Foto: Sabine Haymann

## Im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums

### „Die Entführung aus dem Serail“

Wolfgang Amadeus Mozarts Werk „Die Entführung aus dem Serail“ ist am Mittwoch, 19. November 2014, um 20 Uhr als Gastspiel der Oper Pforzheim im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen zu hören. Um 19.15 Uhr stimmt eine Einführung des Dramaturgen auf das Singspiel in drei Akten ein.



Konstanze fällt mit ihrer Dienerin Blonde und deren Verlobtem Pedrillo in die Hände von Seeräubern und zu dritt werden sie an Bassa Selim verkauft. Die Frauen kommen in das Serail des Bassa. Konstanzes Geliebter Belmonte, der durch einen Brief Pedrillos den Aufenthaltsort der Verschleppten erfährt, schmiedet einen geschickten Plan, um die Gefangenen aus dem Harem Bassa Selims zu befreien. Das Unternehmen scheint zu gelingen, doch bevor alle entkommen können, werden sie vom Aufseher Osmin entdeckt und Bassa Selim vorgeführt. Dieser erkennt in Belmonte den Sohn eines verhassten Feindes, verzichtet aber auf die Bestrafung und entlässt sie in die Freiheit. Nach seiner Ansicht ist es ein größeres Vergnügen, eine erlittene Ungerechtigkeit mit

Wohltat zu vergelten, als Laster mit Laster zu bekämpfen. Mozarts beliebtes Singspiel konfrontiert zwei verschiedene Kulturen miteinander, die gezwungen werden, sich mit dem Fremden auseinanderzusetzen und sich gegenseitig zu tolerieren. Der Umgang mit anderen Kulturen ist nach wie vor eine der zentralen Fragen der Gesellschaft, was das Stück bis heute höchst aktuell macht. Für den 26-jährigen Mozart war „Die Entführung aus dem Serail“ ein Schlüsselwerk, das die damalige Mode der türkischen Janitscharenmusik mit der traditionellen Singspielform vereint.

Karten im Vorverkauf gibt es zwischen 17 Euro und 28 Euro (ermäßigt zwischen 11 Euro und 22 Euro) in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuernstraße 4, ☎ 5001-155, im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse.

Veranstalter: Stadt Waiblingen. Das Gastspiel wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.



„Frühlings Erwachen!“ – Ein Stück für Jugendliche und junge Erwachsene zeigt das „Junge Büze“ am 6. November um 9 Uhr im Bürgerzentrum. Foto: Frank Pieth

Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienausstellung. Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über das Stück ist in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich.

Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger gefördert. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.



**Kartenvorverkauf:** www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

## Ü30-Party mit DJ Andy

Die Ü30-Party steigt am Freitag, 24. Oktober 2014, um 21 Uhr (aus Termingründen diesmal am Freitag, statt wie üblich samstags). Andy legt die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem besten von heute an. Eintritt: 5 Euro.

## Peter Kundmüller: „Tod in der Michaelskirche – Igor Idler ermittelt“

Verlag Iris Förster und Kulturhaus Schwanen präsentieren am Samstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr „Tod in der Michaelskirche: Igor Idler ermittelt“, eine Lesung mit Peter Kundmüller. Ein Fotograf liegt leblos in der Michaelskirche. Igor Idler, Privatermittler und soeben in seine Heimatstadt zurückgekehrt, übernimmt den Fall. Er beginnt dabei seiner Jugendliebe und kommt mit Verdächtigen und Unverdächtigen in Kontakt. Erinnerungen werden wach. Zu allem Übel spaltet ein Zwist die Kirchengemeinde: Das alte Pfarrhaus am Markt soll verkauft werden – die Frage ist nur, wer den Zuschlag erhalten wird. – Die Waiblinger Kinderkrimis sind erwachsen geworden.

Eintritt: im Vorverkauf 5,40 Euro, ermäßigt 3,20 Euro, Abendkasse 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

## Trallafitti-Spezial: „The Rolacas“

Trallafitti-Spezial bedeutet am Samstag, 25. Oktober, um 20.30 Uhr ein Album Release von „The Rolacas“ mit einem Support von „Flowers In Syrup“ und „Too Young To Shave“.

„The Rolacas“: „Wir sind vier melancholische Typen, die, trotz der musikalischen Aufarbeitung ihrer Gedanken, auf dem Drahtseil,

gespannt zwischen depressiven Phasen und himmelhochjauchenden Passagen des Lebens, balancieren“. Dadurch bleibt die Menschheit glücklicherweise nicht von den nachdenklichen Liedern und mitreißenden Ohrwürmern der musizierenden Selbsthilfegruppe verschont. „Gern geschehen“, ihr erstes Album, haben sie außerdem im Gepäck.

„Flowers In Syrup“: drei Jungs, dynamischer Sound, viel Emotion und eine unvergessliche Stimme. Nach nur einhalb Jahren Banderfahrung schafften es die drei Jungs, im Club Astra in Berlin deutschlandweiter Sieger beim Emergenza-Wettbewerb zu werden. „Too Young To Shave“: Sie verehren die Beatles, schreiben ihre Songs selbst und träumen davon, eines Tages mit einem Bus auf große Tournee zu gehen. Selbstironie ist das Ding. Das sollen nicht nur die identischen Outfits widerspiegeln, sondern auch Tanzinlagen auf der Bühne und der Bandname selbst.

Eintritt: im Vorverkauf 4,30 Euro, Abendkasse 5 Euro.

## Sybille Bullatschek: „Volle Pflegekraft voraus!“



„Kommen Sie ins Altersheim, jetzt!“, fordert die sympathische Schwäbin Sybille Bullatschek am Donnerstag, 30. Oktober, um 20 Uhr auf. Sie ist Altenpflegerin mit Leib und Seele. Mit Ehrlichkeit, einer großen Portion positiver Energie und einem Nüchternen Nüchternen nimmt sie in ihren Alltag ins Altenheim. Sommerfest mit Hüpfburg und Bullriding oder

eine Rollator-Rallye – in diesem Heim ist nichts unmöglich! Selbst am Tag der Begegnung versucht Sybille noch Gutes zu tun und lädt eine Jugendgruppe aus der städtischen JVA zu einem geselligen Nachmittag ein. Auch kabarettistische und vor allem aktuelle Themen wie die „Pflege TÜV“ und der Pflegekräftemangel werden an diesem Abend nicht ausgespart und humorvoll auf die Schippe genommen. Gekonnt schafft sie den Spagat zwischen erstklassiger Unterhaltung und dem sensiblen Thema Altenpflege.

Eintritt: im Vorverkauf 17 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt (auch für Pflegekräfte) 15 Euro zuzüglich Gebühren; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt (auch für Pflegekräfte) 18 Euro.

## „Tischgespräche“ entfallen

Die für Freitag, 31. Oktober, geplanten „Tischgespräche“ des Heimatvereins und des Verlags Iris Förster entfallen.

## Schmerzliche Heimat

„Schmerzliche Heimat – Deutschland und der Mord an meinem Vater“, unter diesem Titel laden Semiya Simsek und Peter Schwarz am Montag, 3. November, um 19.30 Uhr zu einer Lesung mit Gespräch und Diskussion ein.

Zweimal brach für Semiya Simsek eine Welt zusammen: Das erste Mal am 9. September 2000, als ihr Vater Enver Simsek erschossen wurde. Da war sie vierzehn Jahre alt. Und dann, als nach über elf Jahren die Hintergründe der Tat ans Licht kamen: es war der erste von zehn Morden des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU). In dem Buch „Schmerzliche Heimat“, erschienen im Verlag Rowohlt, Berlin, erzählt Semiya Simsek gemeinsam mit ihrem Co-Autoren, dem Journalisten Peter Schwarz (Zeitungsverlag Waiblingen), ihre bewegende Geschichte. Sie berichtet, wie das Verbrechen ihr Leben und ihr Vertrauen in

## WTM mit Heimatverein

### An- und Einsichten zu damals und heute

Die eigene Stadt mit anderen Augen betrachten und besser kennenlernen – Führungen zu einem bestimmten Thema helfen dabei mit viel Spaß und das „Lernen“ wird unterhaltsam. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat in Kooperation mit dem Heimatverein Waiblingen das Programm der Waiblinger Stadtführungen zusammengestellt.



Karten gibt es im i-Punkt, Scheuernstraße 4, ☎ 5001-155, Fax -137, E-Mail an tourist-info@waiblingen.de.

## Das Programm

- „Nachtwächterführung – mit dem Nachtwächter durch das Waiblingen der Biedermeierzeit“ am Freitag, 7. November, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr.
- „Auf der Suche nach dem Schatz der Staufer“ – Stadtführung für Kinder von sechs Jahren an am Samstag, 8. November, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.
- „Industrialisierung in Waiblingen“ – Stadtführung am Samstag, 8. November, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr.
- „Fachwerk und Neidköpfe“ – eine Führung durch die Fachwerkstadt mit ihren Neidköpfen am Freitag, 14. November, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr.
- „Stadtsanierung und Identität“ – Führung durch die Fachwerkstadt Waiblingen am Freitag, 21. November, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr.
- „Waiblingen W(bei) Nacht“ – ein Freilicht-Krippenspiel der besonderen Art am Sonntag, 30. November, von 17 Uhr bis 18 Uhr.

## i-Punkt am Martini-Markt offen

Die Tourist-Information in der Scheuernstraße 4 ist am Martini-Markt, Sonntag, 2. November 2014, von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr offen. Die Mitarbeiterinnen stehen den Kunden dann mit Rat und Tat zur Seite.

## Verein „Sonnen-Stunden“

### Benefizkonzert zugunsten krebskranker Kinder

„Gunnar Dieth und sein Blasorchester Egerland“ gestalten am Mittwoch, 29. Oktober 2014, ein Benefizkonzert zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher im Bürgerzentrum Waiblingen. Das Konzert, das vom Verein „Sonnen-Stunden“ veranstaltet wird, beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Konrad Jelden, Polizeipräsident a. D., haben die Schirmherrschaft übernommen. Eintrittskarten sind für 15 Euro in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, E-Mail an touristinfo@waiblingen.de, erhältlich oder beim Verein „Sonnen-Stunden“, Monika Koslow, ☎ 07151 908716, E-Mail an info@sonnen-stunden.de. Jede Eintrittskarte ist zugleich ein Los. Sachpreise im Wert von mehr als 5 000 Euro verbirgen sich dahinter. Das Spendenkonto: Kreissparkasse Waiblingen, IBAN 156025001000150662435.

Der Verein „Sonnen-Stunden“ mit Sitz in Waiblingen-Beinstein, unterstützt krebskranke Kinder und Jugendliche im Rems-Murr-Kreis. Er organisiert Ausflüge, unterstützt Familien finanziell, ist aktiv in der Sterbebegleitung, hilft bei Anträgen wie zum Beispiel einen Rollstuhl zu erhalten oder einen Pkw behindertengerecht umzurüsten. All das ausschließlich mit Spenden.

Deutschland erschütterte – das Leben einer türkischen Einwandererfamilie, für die dieses Land längst Heimat war. Enver Simsek hatte es vom Hilfsarbeiter mit viel Fleiß zum Blumen Großhändler gebracht – eine deutsche Karriere. Doch nach seiner Ermordung wurde seine Familie von der Polizei, die Mafiakontakte vermutete, jahrelang verdächtigt, bedrängt und ausspioniert. „Elf Jahre durften wir nicht einmal reinen Gewissens Opfer sein“, sagt Semiya Simsek.

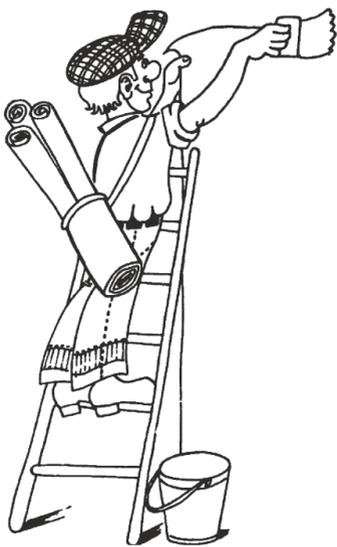


Im Schwanen wird Peter Schwarz aus dem Buch lesen, Polizeipann und Ermittlungs-Irrwege schildern und auch von seinen – manchmal aufwühlenden, immer beeindruckenden, bisweilen auch witzigen Begegnungen mit Semiyas Familie erzählen, von intensiven Erlebnissen in Enver Simseks türkischem Heimatort Salur und von verblüffenden Einblicken in das ganz normale Leben einer deutsch-türkischen Familie fernab der Sarrazin-Zerrbilder.

Dazu berichtet Semiya Simseks Anwalt Jens Rabe (Waiblinger Kanzlei Künzel & Partner) von seinen Aufgaben als Opfer- und Nebenklagen-Anwalt, von seinen Eindrücken als Prozess-Beteiligter im NSU-Verfahren und auch von den Irrungen und Peinlichkeiten, die bereits vor Beginn dieser in einem viel zu kleinen Saal stattfindenden juristischen Aufarbeitung des Neonazi-Terrors zu beklagen waren.

Eintritt: 5,40 Euro, ermäßigt 3,20 Euro, Abendkasse 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Aktuelle Litfaß-Säule



Do, 23.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Nachmittagswanderung mit Stadtführung durch Winnenden, Treff um 13.45 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker. Schlusseinkehr geplant. Heimatverein. Vortrag von Stephan Stachorski, Literaturwissenschaftler und Thomas-Mann-Forscher, im Zusammenhang mit den Literaturtagen Baden-Württemberg: „1914 – Literarische Kriegs- und Friedensfragen“ um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Abendkasse: vier Euro.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation, 18 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: Sitzung des Parochie-Ausschusses um 19.30 Uhr. Ökumenischer Treff, Korber Höhe. „Wenn die Elisabeth...“ – musikalischer Nachmittag mit „Rondo Mammamia“ um 14 Uhr.

Fr, 24.10. Heimatverein. Schwäbischer Mundart-Abend mit Bernd Merkle im Zusammenhang mit den Literaturtagen Baden-Württemberg um 19 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus. Karten gibt es in der Tourist-Info, Scheuergasse 4, zu acht Euro, Restkarten an der Abendkasse. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Mundart-Abend mit Ralf Jandl im Evangelischen Gemeindehaus um 19.30 Uhr. Karten gibt es unter 35578 (auch Anrufbeantworter). Saalöffnung zur Bewirtung um 18.30 Uhr.

Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 25.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Treffpunkt Gemeinde um 15 Uhr. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel gegen die Spvgg Cannstatt um 11 Uhr; C1-Spiel Oberliga Baden-Württemberg gegen den FV Ravensburg um 14 Uhr; C2-Spiel in der Landesstaffel gegen die TSG Hofherrnweiler um 15 Uhr.

So, 26.10. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Vernissage zur Ausstellung „Blickwinkel“ um 11 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. „Herbstauftakt“ in der Hartwaldhalle Hegnach mit Volkstanz, Musik und Theater. Saalöffnung um 16.30 Uhr, die Veranstaltung ist bewirtschaftet. FSV. Begegnungen am Oberen Ring: D1-Spiel gegen die FC Alemania Wilferdingen um 11 Uhr.

Di, 28.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe kommt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus in Beinstein zusammen.

So, 2.11. Württembergischer Christusbund. „Wenn die Predigt musikalisch wird“, Gottesdienst mit dem Pianisten Pavlos Hatzopoulos um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45.

FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel gegen die SG Sonnenhof/Großaspach II um 11 Uhr; Aktive im FSV gegen den SC Urbach um 14.30 Uhr.

Di, 4.11. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. „Stark, eifrig, auch wohl böse“ und zornig und finstern“ der Prophet Elias im Alten Testament, Vortrag um 19.30 Uhr von Pfarrerin Veronika Bohnet im Jakob-Andreas-Haus um 19.30 Uhr, Alte Rommelshäuser Straße 22. Mit Imbiss und Klängen aus Mendelssohns „Elias“. Informationen unter 6042940, E-Mail: info@ev-kreisbildungswerk-remmurr.de.

Ökumenischer Arbeitskreis Hegnach. 15. Ökumenische Abendeghach: „Das Evangelium nimmt seinen Lauf“, Vortrag zu den Aposteln Petrus, Paulus und Johannes von Dr. Franz Josef Backhaus, Pfarrer und Direktor des Katholischen Bibelwerks Stuttgart, um 20 Uhr im Katholischen Gemeindehaus, Hainbuchstraße. Ergänzende Angebote in der Reihe gibt es am 7. und am 11. November.

Mi, 5.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenerwanderung vom Hanweiler Sattel nach Korb. Einkehr geplant, Rückfahrt mit dem Sonderbus um 18.15 Uhr. Anmeldung unter 33939. Waiblinger Karnevalgesellschaft, „Die Salathengste“, „Ordensabend“ um 20 Uhr in der Gaststätte Sörenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4.

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Es gibt noch freie Plätze für neue Teilnehmer. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter 59107.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. Hospizdienst Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige. 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remmurr.de.



Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich und per Post möglich, telefonisch per Fax, per E-Mail und über die Homepage. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Kinderbetreuung für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr – für zwei, drei oder fünf Tage. Kurse: „Heute gehe ich Mountaintanken wie Mama und Papa“ für Kinder zwischen acht Jahren und zwölf Jahren am Freitag, 31. Oktober, von 15 Uhr bis 18 Uhr. Start am Parkplatz „Waldschänke“, Buocher Höhe.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Iris Braun, 9947989. – Aktuell: In „Märchenföhrkästen“ können bis Freitag 31. Oktober, bekannte Märchen „erfüllt“ werden. Wer besonders gut rät, erhält einen VHS-Gutschein. Eine Kooperation zwischen VHS und FraZ. – „Violettes Arpeggio“, literarisch-musikalischer Abend mit Reimen und Musik von Ralph Gaukel am Freitag, 24. Oktober, um 19 Uhr. Eintritt: Vorverkauf vier Euro, Abendkasse fünf Euro. – „Strickcafé“ am Samstag, 25. Oktober, um 14 Uhr. – Die Frauen des Strickcafés verkaufen am Sonntag, 2. November, auf dem Martinmarkt Selbstgemachtes sowie Kaffee und Kuchen von 12 Uhr bis 17 Uhr.



pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Pille-danach-Infotelefon“ in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, 01805 776326. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr offene Sprechstunde der Familienhebamme im Erdgeschoss für Schwangere, junge Mütter, Bezugspersonen und Familien. Unverbindlich und gern auch anonym können Fragen gestellt und Probleme besprochen werden. Die Familienhebamme hat auch die Möglichkeit, praktisch und mit Filmen anzuleiten und Hilfen zu demonstrieren. Aktuell: „Guter Sex, auch wenn man nicht mehr 20 ist?“ – Ratsschläge für Männer von Dr. Klaus Mannschreck und Ulrich Preuß am Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr. Mit Anmeldung. Gebühr: acht Euro. Familienhebammen sind aktiv Die Beratungsstelle koordiniert den Einsatz von Familienhebammen im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. Informieren können Sie sich auch in einer Zusatzsprechstunde an jedem dritten Mittwoch im Monat von 10 Uhr bis 11 Uhr im Erdgeschoss des KARO.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr. Aktuell: „Baselcafé“ für Tageseltern am Mittwoch, 26. November, um 15 Uhr. Anmeldeschluss: 5. November.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden. – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihgroßeltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die sich im „Begleitenden Umgang“ engagieren möchten oder den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Außer per E-Mail kann man sich unter 07181 887717 (Frau Knaut) informieren.

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 12.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter 07151 98224-8911 Nachrichten auf der Mailbox hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen. Aktuell: Die Freiwilligen-Agentur freut sich über Ehrenamtliche, die sich in folgenden Bereichen engagieren möchten:

- Berater zur Patientenverfügung (davor: viertägige Schulung), Einsatz alle fünf Wochen von 15 Uhr bis 18 Uhr, plus Beratung im persönlichen Umfeld.
• Betreuung der Garten-AG an der Wolfgang-Zacher-Grundschule (Freude am Umgang mit Kindern und an Gartenarbeit), mittwochs von 15 Uhr bis 16 Uhr.
• Individuelle Lernbegleitung – „Azubiipaten“ (Freude am Umgang mit Jugendlichen, Bereitschaft zur Fortbildung), kurzfristige Unterstützung beim Lernen bis zu jahrelanger Begleitung der jungen Menschen.
• Mitarbeiter im Weltladen Waiblingen (Interesse an der Idee des fairen Handels, Freude am Verkauf, Teamarbeit), vier Stunden wöchentlich oder 14-tägig.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 205339-11, E-Mail: manfred.haerberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. – Beratung zur Patientenverfügung am 29. Oktober und am 26. November um 15 Uhr. Aktuell: Anmeldebüro am 3. November (9 Uhr) zum Ausflug nach Gochsheim im Kraichgau am Mittwoch, 26. November; mit Besuch des Bäckerei- und Zuckerbäckermuseums. Abfahrt um 12.45 Uhr am Forum Nord; um 12.30 Uhr am Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Mitte 51568, E-Mail: Martin.Friedrich@waiblingen.de). – „K. und K. – Kaffee und Kuchen“ in schönem Ambiente am Mittwoch, 5. November, um 15 Uhr. Kindertreff, Info unter 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren bis 17 Uhr. Teenietag/Jugendtreff: mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige. Aktuell: Blumendeko aus Reagenzgläsern am 24. Oktober; „Willkommensschilder aus Holz“ am 27. Oktober; „Überraschungsausflug“ am 28. Oktober; „Lustiger Spielernachmittag“ am 30. Oktober; „Halloweenparty auf dem Aki“ am Freitag, 31. Oktober.

Stadtseniorenrat

Wandern und wählen

Die Wandergruppe ist am Samstag, 25. Oktober 2014, auf einem Rundweg von Schwaikheim über den Hanweiler Sattel und Buoch unterwegs. Treff um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum zur Fahrt mit dem privaten Pkw. Mitfahrgelegenheiten bestehen. Informationen bei Erich Tinkl unter 21771.

Zur Wahl im Frühjahr 2015 bewerben

Der amtierende Stadtseniorenrat informiert schon jetzt darüber, dass im Frühjahr 2015 die Wahlen zum fünften Stadtseniorenrat anstehen. Wer die Belange der älteren Bürger mitgestalten will, der kann sich bis spätestens 15. Dezember zur Wahl aufstellen lassen, denn dann ist Bewerbungsschluss für die Kandidaten. Das Gremium wird auf vier Jahre gewählt, agiert ehrenamtlich, unabhängig, parteipolitisch und konfessionell neutral und besteht aus zwölf Mitgliedern. Wählen können alle Waiblinger älter als 60 Jahre, sie können sich aber auch zur Wahl stellen. Kontaktperson ist Seniorensprecher Holger Skörries, 07151 5001-371, oder E-Mail an seniorensprecher@waiblingen.de. Auskunft geben auch die aktuellen Mitglieder; im Internet auf der Seite www.waiblingen.de/stadtseniorenrat.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Im Internet: kunstschule-remmurr.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Aktuell: „Textildesign-Shibori“ für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 8. und am Sonntag, 9. November, jeweils von 11 Uhr bis 15 Uhr. Herbstferienkurse: „Dein Buch“, Kinder von sieben Jahren an gestalten von Montag, 27., bis Mittwoch, 29. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr ihr eigenes Buch – von der Papierherstellung bis zum Buchbinden. – „Zirkus der fabelhaften Tiere“, Kinder von sieben Jahren an fertigen von Mittwoch, 29., bis Freitag, 31. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 15 Uhr Handpuppen und eine Manege für die Aufführung. – Herbstferienkurse gibt es außerdem in Beutelsbach, Korb und Rommelshausen. Die Angebote dazu sind im Internet aufgeführt. Kunstvermittlung: „Kunstgespräch für Senioren“ am Samstag, 8. November, um 11 Uhr referiert die Kunsthistorikerin Catharina Wittig M.A. vor ausgewählten Werken über „Sieben Haikus – John Cage gewidmet“. Mit Anmeldung. – Bei den „Herbst-Schnupperwochen“ können angehende Kunstteilnehmer (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) kostenlos zu Gast in den Fachklassen sein. Anmeldung erforderlich. – Jahresausstellung: im Rathaus Korb, J.-F.-Weishaar-Straße 7. „Auf und aus Papier“ – Ein Querschnitt der Kunstklassen mit Arbeiten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Öffnungszeiten bis 14. November: montags und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, dienstags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. BIG-Kontaktzeit: am Donnerstag, 23. und 30. Oktober, und am Donnerstag, 6., 13., 20. und 27. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. – Coro hispanamericano: am Mittwoch, 29. Oktober, und am Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. November, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. – Spielernachmittag: am Donnerstag, 23. und 30. Oktober, und am 6., 13., 20. und 27. November, für Kinder von sechs Jahren an von 16 Uhr bis 18 Uhr. – Vital-Café: am Montag, 27. Oktober, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. „Der Ton macht die Musik“, Bewegungssübungen im Sitzen für Menschen mit und ohne Behinderung, am Montag, 24. November. – Sonntagscfé: am Sonntag, 2. November, um 14 Uhr. – Strickeria: am Mittwoch, 5. und 26. November, um 14 Uhr. – Spielend ins Alter am Mittwoch, 19. November, um 15 Uhr. – Frauentreff mit Frühstück: am Dienstag, 11. und 25. November, um 10 Uhr. – BIG-Treffen: am Montag, 24. November, um 20 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, in den Herbstferien zwischen 27. und 31. Oktober nur vormittags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr. Aktuell: „Mathematik – fit zum Allgemeinbildenden Abitur 2015“ von Montag, 27., bis Freitag, 31. Oktober, jeweils um 9.45 Uhr. – „Hundeführerschein“ für Kinder von acht Jahren an am Montag, 27. Oktober, um 10 Uhr. – „Yoga-Woche“ von Montag, 27., bis Freitag, 31. Oktober, jeweils um 18 Uhr (Mittwoch um 19 Uhr). – „Italienisch A1“ von Montag, 27., bis Freitag, 31. Oktober, um 18 Uhr. – „Der transatlantische Handelspakt – wessen Freud und wessen Leid?“, Vortrag am Dienstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Chemie-Detektive“ am Donnerstag, 30. Oktober, um 14 Uhr. – „Achtung, Auftritt!“ am Sonntag, 2. November, um 10 Uhr. – „Das Einmaleins des Cocktail-Mixens“ am Montag, 3. November, um 19 Uhr, Heinrich-Küderli-Straße 5. – „Kleine Schreibwerkstatt“: begleitetes autobiographisches Schreiben – Kurs von Samstag, 8. November, am 14 Uhr. – „Eisenbahnmantik“, Filmvortrag von Hagen von Orloff am Dienstag, 4. November, um 20 Uhr in Rommelshausen, Alte Kelter. Karten zu acht Euro gibt es an der Abendkasse. – Herbstferien-Angebote: In der Jugendtechnische in Fellbach gibt es außerdem Kurse für Kinder und Jugendliche; Informationen im Internet. – Ausstellung: „Tuchvielfalt verbindet“. Tücher verbinden seit Jahrtausenden die Geschichte, sie werden aus religiösen, modischen oder auch aus gesundheitlichen Gründen getragen. Zu sehen bis 30. Januar.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Aktuell: Diavortrag: „Schottland“ am Donnerstag, 23. Oktober, um 15 Uhr. – „Tanztee“ mit Manfred Götz am Dienstag, 28. Oktober, um 15 Uhr. – „Anmeldebüro am 3. November zum Ausflug nach Gochsheim im Kraichgau am Mittwoch, 26. November; mit Besuch des Bäckerei- und Zuckerbäckermuseums. Abfahrt um 12.45 Uhr am Forum Nord; um 12.30 Uhr am Forum Mitte. Anmeldung in beiden Foren (Forum Mitte 51568, E-Mail: Martin.Friedrich@waiblingen.de). – „Musikalischer Nachmittag“ am Donnerstag, 30. Oktober, um 15 Uhr. – „Kaffeemusik“ am Dienstag, 4. November, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Dienstagsrunde“ – die Teilnehmer unterhalten sich am Dienstag, 4. November, um 19 Uhr zum Thema „Stille – halten wir das noch aus?“.



Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – Wandertreff: am Mittwoch, 12. November, um 9.45 Uhr; Start am Danziger Platz 8 vor BIG-Kontur. – Feldenkrais: montags um 10 Uhr. – Xco-Shape: dienstags um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. – Neu, Body Workout: dienstags um 18.15 Uhr. – Badminton: donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – Rückengymnastik: donnerstags um 9 Uhr. – Folkloretanz: donnerstags um 10 Uhr werden Körper und Geist mit Tänzen aus aller Welt in Schwung gebracht – die Gruppe freut sich über neue Teilnehmer (Gebühr: drei Euro/Vital-Card). – Linientanz: freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 17.15 Uhr. – Volleyball: freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz; letztes Angebot vor der Winterpause am 24. Oktober. – Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). – Fitness für Mütter: Mütter mit Kleinkindern bis 24 Monate trainieren freitags von 10 Uhr bis 11 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Anmeldung unter 57484.



„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Informationen unter 5001-105 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Antje von Hamm). An folgenden Orten macht es Station: Comeniuschule, Pausenhof oder Gymnastikhalle am 29. Oktober; Henna-Neschd-Spielplatz oder Beinsteiner Halle am 23. und 30. Oktober. Es werden Stundenplanhüllen gebastelt, Tassen bemalt und Türschilder angefertigt. – Angebote: Ein Ausflug steht am 28. Oktober auf dem Plan, Anmeldung erforderlich. – Die gemeinsame Halloweenparty steigt am 31. Oktober von 14 Uhr bis 17 Uhr auf dem Aki. – Die „Kunterbunte Kiste“ macht von 3. November an wie folgt Station: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr in Neustadt (Jugendtreff), dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr in Hegnach (Jugendtreff), mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr in Bittenfeld (Schillerschule) und donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr in Hohenacker (Grundschule). Informationen unter 5001-104 (montags bis donnerstags von 10.30 Uhr bis 13 Uhr bei Friederike Radek).



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. Aktuell: am Montag, 27., und am Dienstag, 28. Oktober, ist geschlossen; am Mittwoch, 29. Oktober, ist von 11 Uhr bis 14 Uhr geöffnet, von 15 Uhr bis 16 Uhr ist die Puppenbühne „Minimax“ zu Gast. Am Donnerstag, 30. Oktober, ist von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Am Freitag, 31. Oktober, steigt von 14 Uhr bis 17 Uhr die Halloweenparty.



E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax -483. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montags von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: „Kunterbunte Spielekiste“ am 28. Oktober. Mittwochs Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der „Villa Kitchen“ gemeinsam gekocht. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: Eislaufen am 23. Oktober; sowie von 18.30 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Teilnehmer von 14 Jahren an. Freitags: Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Kinonachmittag“ am 24. Oktober. „Fit for Girls“ von 17 Uhr bis 18 Uhr. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Herbstferienprogramm: am Montag, 27. Oktober, geht es um 14 Uhr ins Aquatoll nach Neckarsulm (mit Anmeldung); am Mittwoch, 29. Oktober, wird von 17 Uhr bis 24 Uhr zum Mitternachtskino eingeladen; Donnerstag, 30. Oktober, „Kürbisgeister schnitzen“; am Freitag, 31. Oktober, von 17 Uhr bis 19.30 Uhr Halloweenparty für Teenies. – Außerdem wird von 27. bis 31. Oktober jeweils von 11 Uhr bis 17 Uhr ein Rap-Workshop angeboten (mit Anmeldung bis 24. Oktober).



Juze Beinstein, Rathausstraße 13, 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche, auch in den Herbstferien. Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, 07146 43788: Teenieclub montags und donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 20 Uhr. Jugendliche donnerstags von 20 Uhr bis 22 Uhr und freitags von 20 Uhr bis 23 Uhr. Am Montag, 27. Oktober, geschlossen. Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr, auch in den Herbstferien. Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, 82561. Jugendliche: dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr. Teenies: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr. Girls-Club: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. In den Herbstferien geschlossen. Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien geschlossen. JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien geschlossen. Club 106, Stuttgarter Straße 106, 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeiten: nach Vereinbarung.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Das Hallenbad Waiblingen ist in den Herbstferien von Samstag, 25. Oktober, bis Sonntag, 2. November 2014, wie folgt geöffnet:

Table with 2 columns: Day and Time. Rows include: Montag, 27. Oktober (10.00-22.00 Uhr), Dienstag, 28. Oktober (8.00-22.00 Uhr), Mittwoch, 29. Oktober (8.00-17.00 Uhr), Donnerstag, 30. Oktober (6.30-22.00 Uhr), Freitag, 31. Oktober (8.00-22.00 Uhr), Samstag, 1. November (8.00-20.00 Uhr), Sonntag, 2. November (14.00-17.00 Uhr).

Die Cafeteria hat in den Herbstferien wie folgt geöffnet: Samstag, 25. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLS; Sonntag, 26. Oktober, 9. Karolinger Schwimmfest des VfLS.

Montag, 27., und Dienstag, 28. Oktober; Mittwoch, 29. Oktober; Donnerstag, 30., und Freitag, 31. Oktober, sowie Samstag, 1., und Sonntag, 2. November.

Hallenbad Hegnach, Montag, 27. Oktober, bis Sonntag, 2. November geschlossen.

Hallenbad Neustadt, Mittwoch, 29., und Donnerstag, 30. Oktober öffentliche Schwimmangebote. Termine und Informationen: www.tsv-neustadt.de (Abteilung Schwimmen). Sonntag, 25. Oktober, und 2. November öffentliche Schwimmangebote. Termine und Informationen: www.vfl-waiblingen.de (Abteilung Schwimmen). Sonntag, 25. Oktober, und 2. November öffentliches Schwimmangebot für Frauen. Termine und Informationen: www.waiblingen.dlrg.de. An den restlichen Tagen ist ausschließlich Vereinstraining.